

Q. K.
405,
24.

X 186 2420

II h
403

Speck auff der L.

Das ist:

List vnd Betrug der

Neuentstandnen Bruderschafft /
oder Fraternitet dern.

Vom Rosencreutz.

Mit welchem sie / durch Verheissung grosser
Kunst / Reichthumb / vnd ihr Parergon das Weltmas-
chen / so woldie Häupter / Stände / vnd Gelehrten / als auch
andere in Europa / an ihren Ketzerischen Glauben zustehen / vnd
also das Papstumb ganz vnd gar auffzureiben /
sich vnderstehen.

Muff anhalten / vnd begehren / einer hohen
fürnemmen Person gestellet /

Durch.

S. Mundum Christophori F. Theosophiæ
ac pansophiæ aman-
tem:



Getruckt im Jahr 1618.



NB.

Zuwissen/

Das die Citationes, so auß der Ro-
sencreuzerischen Fama vnd Confession
hie angedeut / alle auß dem Franckfor-
tischen Exemplar genommen / vnd das
selbst zufinden seyn werden / außser ih-
rer Glaubens Confession, so auß dem
Dänzinger Exemplar genommen.
Welches dir / guthertziger Leser/
mehrer Vnderrichts halber/
hieher gesetzt worden.

1617.





Vorred.

Dem Wolgebornen

Herren / Herren.

L. V. VV. F. V. A. P. G. C. &c.

Dolgeborner Freyherr / etc dessen
jungst an mich gethanes Schreiben /
nebe Vbersendung eines Büchls / die / wie
etliche wollen / hocheleuchte / wie andere aber / En-
thusiast : vnd Phantastische Brüderschafft vom
Rosencreutz betreffent / hab ich zu recht empfan-
gen / nit weniger auch vernommen / daß er an mich
begehret / ihme doch mit wenigem zuschreiben vnd
zu entdecken , woher doch diese Brüder-
schafft / vnd von was Authore sie ihren
Anfang genommen ? Was ihr Profes-
sion / Thun vnd Lassen / vnd was doch
ich daruon halte ?

Ob nun zwar auff solche des Herren Bitt vnd
Anhalten / ich mit jener Spruch des Hieronis

A II

mi

Vorred.

Lib. 1. ep.
13.

De util.
Colloq.

In proem.
Stegan.

In Elenchis

Matth. 7.
Lib. 2. de
Serm. Do-
mini in
morte. c.
28.

nyini vnd Erasmi wol zu entsinnen / quorum
alter sic ex Plinio : Optima queq; malant
contemnere plerique , quàm discere. Al-
ter vero : Nihil turpius , quàm reprehen-
dere , quod non intelligas. Et Abbas Span-
heimensis : Etenim temerarium se Iudicem
ostendit , qui , priusquam cause agnouerit
veritatem , profert de ea sententiam. Nicht
weniger imperitiæ proprium sit , paucis au-
ditis , statim pronuntiare , als auch der für-
treffliche Aristoteles sagt / vnd auß der Theolo-
gia bewust / daß Iudicium temerarium ge-
neraliter sumptum ein Sünd / vnd so wol iu-
re naturali als auch diuino verbetten / wie sol-
ches ex illo communi naturæ precepto :
Quod tibi non vis fieri , alteri ne feceris , quò
ad ius naturæ , quò ad ius diuinum verò ex
illo sacrae scripturæ loco : *Nolite iudicare, &*
non iudicabimini , quem locum S. Augusti-
nus de iudicio temerario intelligit klarlich
zusehen. Ob nun / sage ich / solcher Spruch vnd
Meinungen ich mich wol zu entsinnen / auch wol
kan erachten / daß bey den Brüdern vom Rosen-
creutz / denen vielleicht dieses mein Scriptum möchte
zu

Vorred.

zuhanden stossen / ich einen schlechten Danck kriegen werde / so kan doch des Herren so vortrewlich: ja inständiges Bitten / ich mit nichten abschlagen / vnd wil erstlich / des Herren Begehren nach / des Patris vnd Stiffers dieses Ordens Vom Rosencreutz historiam summam, nachmals auch ihre Glaubens vnd Politische Confession / so wol auch ihre grosse vnd arglistige Verhessungen in Künsten / auß ihre beydem Scriptis, Fama vnd Confession, (mit welchem sie jeder männiglich zu sich zuziehen / vnd vmb ihre Parihen zubringen / sich listiglich vnterfangen) hieher setzen / vnd was wenig mit dem Gedicht der Wahrheit ponderiren, tröstlicher Hoffnung vnd Zuversicht / weil ich / was hie vermeldet / nicht auß meinem eignen Kopff / sonder auß iren eignen Schrifften gezogen / vnd sie also auß ihrem eignen Mund iudicire / oder viel mehr describere / ich werde hienunnen weder ihnen den Brüdern / noch andern meinem Nechsten / etwas preiudicierlichs nachgeredt vnd gehandelt / noch auch / gleichsamb wider mein eigens Wissen vnd Gewissen / temere iudiciert zuhaben / können mit recht vnd sueg bezüchtiget werden.

A iii

Doch

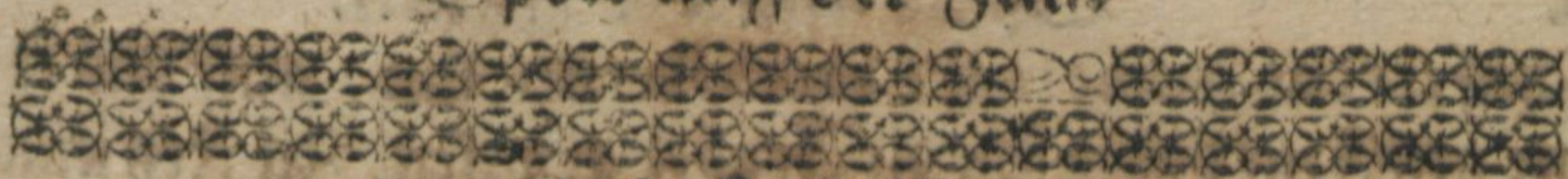
Vorred.

Wanns wahr ist.
Hebr. 11.
Iacob. 2.
Fam fol. 32.

Doch will ich hiemit öffentlich protestirt haben /
das ich der Brüder moralia bona , sonderlich
ihr $\epsilon\epsilon\gamma\omicron\nu$, als ihren Enfer vund Andacht zu G^ott
(dessen sie sich berühmen) mit nichten schende oder
verwerffe / wiewol sie dieses alles nichts hilfft / all
dieweils ihnen am rechten allein seligmachenden
Catholischen Glauben mangelt / sine qua , vt ait
Apostolus , impossibile est placere Deo ,
vnd ob sie schon alles thäten / vnd das ganze Ge-
setz hielten / doch in einem fehleten / ihnen solches al-
les nicht zu gutem köme / vermög jenes Spruchs:
Quicumque totam legem seruauerit , of-
fendat autem in vno , factus est omnium
reus. So schende ich auch nicht ihr $\pi\acute{\alpha}\nu\epsilon\epsilon\gamma\omicron\nu$ das
das Goltmachen / vnd andere ihre Künsten / deren
sie noch viel 1000 bessere können (vt ait Fama) so
viel nemlich solche Künsten der Natur gemess / vñ
rebus phycis ac naturalibus , zuuorderist
Gott / nicht zuwider lauffen. Dann mir wol be-
wust / daß in abditis Naturæ visceribus noch
viel verborgen / deren Krafft vnd Tugend nicht le-
derman bewust / welche dann einer durch viel nach-
forschen / prachitieren oder anderer gestalt kan er-
fahren / vnd an sich ziehen / so es doch andern ganz
verborgen vnd unbewust bleibet / etc.

Sed ad propositum ,

Speck auff der Saltz



C A P V T I.

Von dieser Bruderschaft Ursprung vnd erster stifter.

F Christianus Rosenoreus / ein Teutscher vom Adel / ist geboren worden Anno 1378. wird auß Armut (seiner gleichwol Adelicher Eltern) im fünfften Jahr seines alters in ein Kloster gethan / allda er / nach zimlicher Erlernung beyder Sprachē / Griechisch vnd Lateinisch / einem Brudern / so eine Reisz nach dem heiligen Grabe fürgenommen (auff sein embzig stehen vnd bitten) noch inn blühender Jugend wirdt zugegeben. Ob nun wol dieser Bruder vnterwegens / nemblich inn Cypern gestorben / vnd also Jerusalem nicht gesehen / hat doch F. Christianus fort auff Damascum geschiffet / von dannen kombt er / als er gleich 16. Jar alt war / zu den Weisen inn Arabia / von welchen er zu Damasco (allda er Leibs Beschwerligkeit halber ein zeitlang verharren müssen) viel gehöret / die in dann nicht wie einen frembden / sondern gleichsamb auff den sie lang gewartet hetten / empfiengen / nenneten ihn mit namen vnd zeigten ihm auch andere Heimbligkeiten auß seinem Kloster an / dessen er sich nicht gnugsamb verwundern können / allda lernet er die Arabische Sprach besser / wie er dann gleich in folgendem Jahr das Buch vnd librum M. in gut Latein gebracht / vnd hernach mit sich genommen.

Nach dreien Jahren kehret er wider vmb mit guter Erlaubnuß / vnd schiffet auß dem Sinu Arabico inn Egyptē / da er nicht lang geblieben / allein daß er nun mehr besser Achtung auff die Gewächß vnd Creaturen geben / vber-

schiffe-

Anfang vñ
herkommen
Fratris
Christiani
Roseno

creuz / auß
der Fama.
Weiln er
1378 ge
boren vnd
doch 106.
Jargelebe
hat / muß
er gestor
ben seyn
Anno 484.
Weiln er
ouch 120.
Jar vers
borgen ge
legen muß
er gefunde
vnd eröff
net wordē /
Anno 1604
Fol. II.
Wers
glaubē wil
der mag es
shun / mit
ist es zu
hoch.
Liber Mund
di.

Wie ist er
auß Dama
sco auß dē
Sinu
Arabicum
kommen?

Speck auff der Falten.

Zie siehest
du lieberle
ser/dass
newlich
einer
sein Büch
lein wider
dise Bräu
der nit vn
billich in
tulire: Vö
der Arabi
schen vnd
Morische
Bruders
schafft.
Ex Cabala
hat Christ
noch bes
sern grund
seines
Glaubens
gefunden.
Scilicet.
Cabalistis
cher Glaub
Microcos
mus in Mi
crocosmo.
F. Christi
wil sein
Morische
vnd Arab
bische
Wahr in
Spanien
auflegen/
löset aber
nicht viel.
Nova Axi
omata.

2
schiffete das ganze mare mediterraneum / auff das er kä
me gen Jesh / dahin ihn die Araber gewisen. Zu Jesh machet
er kuntschafft zu den Inwohnern / die er Elementaristen
zunennen pflieget / welche im viel des jhrigē eröffneten. Von
diesen Jeshanern bekent er offte / daß ihr Magia nicht aller
rein / auch die Cabala mit ihrer Religion besleckt wäre /
nichts desto weniger wüste er sie ime trefflich nutz zumachē /
vnd fand noch bessern grundt seines Glaubens / als welcher
just mit der ganzen Welt Harmonia concordiret / auch als
len periodis seculorum wunderbarlich imprimirt war.
Vnd hier auß schlossen sich die schöne. Vereinigungen / daß
gleich wie in jedem Kern ist ein ganzer Baum oder Frucht /
also die ganze grosse Welt in einem kleinen Menschen wä
re / dessen Religion / Policiey / Gesundheit / Glieder / Natur /
Sprach / Wort vnd Werck / alles inn gleichem Tono vñ
Melodey / mit Gott / Himmel vnd Erden gienge / was dar
wider / das wäre Irrung / Verfelschung / vnd vom Teuf
fel / etc.

Nach zweyen Jahren verließ F. Christian Fessam.
vnd fuhr mit vielen köstlichen stücken inn Hispaniam / ver
hoffent / weil er solche Raif ihme selbstē so wol angelegt / da
wurden sich die Gelehrten in Europa höchlich mit ihme er
frewen / vnd nun mehr alle ihre studia nach solchen gewis
sen Fundamenten reguliren / wie er sich dann mit bemeldten
Spanischen Gelehrten besprachete / warinnen es nemblich
vnsern artibus fehlere / ihnen neue Gewächß / Frucht vnd
Thiere / die sich nicht nach der alten Philosophia richteten /
auch neue Axiomata / so durch auß alles saluieren / für die
Handt gabe vnd zeiget.

Nach dem aber er nicht allein von den Gelehrten inn
Hispania / sondern auch andern Nationen / mit seinen neuen

Axio

Spech auff der Falten.

Axiomatibus nur wurde außgelacht vnd verspottet / ist er nach vielen mühseligen Reisen / auch vbel angelegten trewen Informationen wiederumb ins Teutlandt gezogen / welches er (vmb schierist künfftiger Enderung / vnd wunderbarlichen gefährlichen Kamps willen) herzlich lieb hatte / allda / ob wol er mit seiner Kunst / besonders aber de transmutatione Metallorum, wol hette können prangen / ließ er ihme doch den Himmel vnd dessen Burger / den Menschen / viel höher angelegen seyn / dann allen Pracht / bauete jedoch ihm ein fügliche vnd saubere Habitation / ad sanctū Spiritum genant / in welcher er seine Reisen vnd Philosophiam truncierte / vnd in ein gewisses Memorial brachte. In diesem Hause soll er ein gute zeit mit der Mathematic zugebracht / vnd viel schöner Instrumenten / ex omnibus huius artis partibus zu gerichtet haben.

Nach fünff Jahren kam ihme die gewünschte (general) Reformation abermal in Sinn / vnd weil er an anderer Hülff vnd Beystandt verzagte / darneben aber für sein Person arbeitsamb / hurttig vnd vnuerdrossen war / nimbt er ihme für / mit wenigen Adiuncten vnd Collaboranten selbst ein solches zutentiren / begehret dero halben auß seinem ersten Kloster (als zu welchem er besondern Affect trug) drey seiner Mitbrüder / F. G. V. Fr. L. A. vnd F. I. O. als welche ohne das inn Künsten etwas mehres / dann damaln gemeinlich / gesehē hetten. Dese drey verobligirte er ihme auffshöchste / getrew / embfig vnd verschwigen zuseyn / auch alles dasjenige / dahin er inen wurde Anleitung geben / mit höchstem Fleiß auff's Papier zubringen / damit die Posteritet / so durch besondere Offenbarung künfftig solte zugelassen werden / nicht mit einer Sylben oder Buchstaben betrogen würde.

3 F. Christian
ist noch in
seinen lebens
zeiten von
de Gelehrte
te nur auß
gelachte
worden /
was sollen
sie daß dem
igen Re-
formatori-
bus
glaubens
Enderung
in Teutsch
lande.
Ist ein
Goldmas
chergewer
sene. Woh
nung bey
S. Spir.

Wo ist es
ber dieser
Ort? Was
rumb ist
dieser Frater
nitwidert
sein Kloster
gangen?
Ein Mas
thematis
cus. Ohn
zweifelvil
bessere als
Tycho bra
he gehabt.
General Re
formation.
darvon
fol. 10.
Wo mag
dies Klo
ster geleg

B

Also

seyen Selz
ame Brüs 4

Speck auff der Fall.

der / die
man nicht
austrück
lich nehen
darff.

Vier Brüs
der der
Fraternis
tet.

Vocabula-
rium.

Wann das
Liber M.

ist/so ewer
Vater auß

Arabia
mit sich ge-

nommen/
hettet jhrs

mit erst
machen

dörffen.
Mahler

und
Schreiber

in der Brü
derschafft.

In der Co
fession ha-

ben sie
Weber von

ander.
Das Landt

bringt
frucht und

mehret sich
Ist seynd

der acht.
Landstrei-

cher.
Medici.

Newe Col
ma und

Damiani.

Also fieng an die Brüderschafft des Rosencrukes /
erstlich allein vnter vier Personen / vñ durch diese war zuge-
richt die Magische Sprach vnd Schrifte / mit einem weit-
läuffigen Vocabulario. Sie machen auch den ersten theyl
des Buchs M. Weil ihnen aber die Arbeyt zu groß / vñ der
Krancken vnglaublicher Zulauff sie sehr hinderte / auch all-
bereit sein newes Gebaw vollendet war / beschlossen sie / noch
andere mehr inn ihr Gesell: vñnd Brüderschafft zuziet en.
Hierzu wurden erwöhlet Fr. R. C. seines verstorbenen Vat-
ters Bruders Sohn / Fr. B. ein geschickter Mahler / G. G.
vñnd P. D. ihre Schreiber / alle Teutsche / bis an I. A. daß ih-
rer also achte / alle lediges Stands vñnd verlobter Jungf-
rawschafft waren / durch welche gesamblet wurde ein Vo-
lumen alles dessen / so der Mensch ihme selbst wünschen / be-
gehren oder hoffen kan.

Als nun diese acht Brüder dero gestalt alles disponirte
vñnd gerichtet hatten / daß nun mehr keine sondere Arbeyt
vonnöten / vñnd auch ein jeder ein vollkommen Discurs der
heimlichen vñnd offbaren Philosophia hatte / wolten sie
nicht lenger bey einander bleiben / sondern / wie es gleich an-
fangs verglichen / theylten sie sich in alle Landt / damit nicht
allein jre Axiomata in geheimb von den Gelehrte schärf-
er examinirt würdē / sondern auch sie selbst / da in einem oder
andern Landt einige Observation eine Irrung brächte / sie
ein ander möchten berichten. Ihre Vergleichnuß war diese:

1. Keiner sollte sich einer andern Profession aufstun /
dann Krancke zu curiren / vñnd dieses alles vñnd sonst.

2. Keiner soll genötigt seyn / von der Brüderschafft wes-
gen ein gewises Kleidt zutragen / sondern sich der Landes-
Art gebrauchten.

3. Ein jeder Bruder solt alle Jahr sich auff 2. Tag bey
S. Spiti

Speck auff der Falten.

5

Spiritus einstellen / oder seines aussen bleibens vrsach
schicken.

4. Ein jeder Bruder solt sich umb ein taugliche Person
umbsehen / die ihm auff den Fall möchte succediren.

5. Das Wort R. C. solt ihr Sigel / Losung vnd Chara-
cter seyn.

6. Die Bruderschaft solte ein 100. Jahr verschwigen
bleiben

Auff die sechs Artikel verloben sie sich gegen einan-
der / vnd zogen die fünff Brüder darvon. Allein die Brü-
der B. vnd D. bleiben bey dem Vater Fr. R. C. ein Jar lang
Als diese auch aufzogen / bleib bey ihm sein Vetter vnd Fr.
I. O. das er also die Tag seines Lebens immer zwen bey sich
hatte. Alle Jahr kamen sie mit Freuden zusammen / vnd
thäten ihres Berichtens ausführliche Relation.

In solchem ihrem löblichen Wandel gieng ihr Leben
dahin. Vnd wiewol ire Leiber aller Kranckheit vnd Schmer-
zen befreyet waren / konnten doch die Seelen den bestimbten
Puncten der Auflösung nicht vberschritten. Der erst auß
dieser Fraternites starb in Engellandt / wie ihm Fr. C. längst
zuuor gesagt hatte / vnd war Fr. I. O. Er war in der Cabala
sehr fertig vnd besonders gelehrt / wie dann sein Büchlein
H. genent / solches bezeuget. Inn Engelandt weiß man
auch viel von ihm zusagen / besonders weil er einen jungen
Grafen von Northfolck den Aufsatz vertrieben. Sie hatten
beschlossen / das / so viel immer möglich / ihre Begrebnussen
verborgen bleiben.

Nach Fr. O. Tode / seyret Fr. R. C. nit / sondern berufft
die andern / so baldt er mochte / zusammen / vnd vermeinen
Die Brüder / damals möchte ihres Vatters Grab erst ge-
macht worden seyn / wie sie dann bisher gar nicht wüsten /

Vnd habē
die sehens
den blinde
gemacht
vnd die ge
raden
krumb vñ
lahm.

Villeicht
wie dort
die tenfel
bey dem
S. Grego-
rio
lib. 3. Dia-
log. cap. 7.

Wunder
vber wun-
der / die
Brüder
sterbē / vñ
seynd doch
nicht
franc.

Fr. C. muß
auch ein
prophet
seyn. Vils
leicht auff
dem Taus-
delmarckē
Warumb

dis: vils
leicht das
mit mansie
nit außgrü-
be / vnd
verbreñet

B ij

wann

wann bemeldter ihr geliebter Vater gestorben / vnd mehr nicht hatten / als die blossen Nämnen der Anfänger vnd aller Successorn / bis auff sie / als die Jüngern. Wie aber vnd was gestalte sie entlich auff sein Begräbnus kommen / vnd wie die sacht sich verlossen / erklären die Brüder in folgender Relation also: So ist nun (sprechensie) die Wahrheit vnd gründliche Relation der Erfindung des hocherleuchten Mans Gottes Fr. C. R. C. diese: Nach deme A. inn Gallia Narbonensi seliglich verschiden / kam an seine statt vnser geliebter Bruder N. N. Dieser / als er sich bey vns eingestellt / vnd das solenne fidei & silentij iuramentum prestieren sollen / berichtet er das inn vertrauen / es hette ihu A. vertröstet / diese Fraternitet wurde inn kurzem nicht mehr so geheimb / sondern dem gemeynen Vatterlande Teutscher Nation behülfflich / notwendig vnd rühmblich seyn / dessen er sich in seinem Stand im wenigsten nicht zubeschämen.

Seltzame
Erfindung
des
Grabes
Fr. C. R. C.
Nehet das
Kind
recht / wann
du redlich
handlest.

Schulrecht

Fortunati
Seckel.
Fr. N. N.
ein guter
Bawmeister
findet
Messin
Tafeln.

Darzu ein
grosser
Nagel.

Folgendes Jahr / als er sein Schulrecht gethan / vnd seiner gelegenheit nach / mit einem so stattliche Viatico oder Fortunati Seckel zu verreisen willens / gedachte er (als der sonst ein guter Bawmeister war) etwas an diesem Gebaw zu verendern / vnd füglicher anzurichten: In solcher Kenos uatur kam er auch an die memorial Tabellen / so von Messing gegossen / von eines jedwedern Bruderschaft Namen / sambt wenigem andern innen hielten. Diese wolt er inn ein ander vnd füglicher Gewölb transferiren. Dann wo Fr. Christ. oder wann er gestorben / auch inn was Landen er möchte begraben seyn / wurde von den Alten verhalten / vnd war vns unbewust. An diser Tafel nun steckte ein grosser Nagel / etwas stärker als das / da er mit gewalt außgezogen wurde / er einen zimlichen Stein von dem dünnen Gemäur oder Incrustation vber der verborgnen Thür mit sich name / von

die

Speck auff der Falten.

Die Thür vnuerhofft entdeckte / dahero wir mit Freuden vñ
Verlangen das vbrige Gemäur hinweg geworffen / vñ die
Thür gesäubert / daran stund gleich obē mit grossen Buch-
staben geschrieben:

Post CXX. Annos patebo.

Sampt der alten Jahrzahl darunter. Darüber wir Gott
gedanckt / vñ desselbigen Abends (weiln wir vns erst in vn-
serer Rotā wolten ersehen) beruhen lassen. Des morgens
öffneten wir die Thür / vñ befand sich ein Gewölb von si-
ben Seiten vñnd Ecken / jede Seiten von fünff Schuhen
breit / vñ die Höhe acht Schuh. Dieses Gewölb / ob es wol
von der Sonnen niemals beschienen wurde / leuchtet es doch
helle / von einer andern / so dieses der Sonnen abgelernt / vñ
stund zu obrist in dem Centro der Bühnen oder Gewölbs.
Znn der mitten war an statt eines Grabsteins / ein runder
Alter / oberlegt mit einem mässigen Blättlein / darauff diese
Schrift:

F. C. R. C. Hoc vniuersi compendium. viuis
mihi sepulchrum feci.

Umb den ersten Keiff oder Kannt herum stund:

* J E S V S mihi omnia

Znn der mitten waren vier Figuren / jede im Circkel einge-
schlossen / deren Umschrift seyn:

1. Nequaquam vacuum.
2. Legis iugum;
3. * Libertas Euangelij
4. D E I gloria intacta.

Dieses war alles klar / rein / offenbar vñ lauter / wie auch die
stehende Seiten / vñnd die zwen stehende Triangel. Also knie-
ten wir allzumal nieder / vñ dancketen dem allein weisen / al-
lein mächtigen / allein ewigen Gott / der vns mehr gelehret /

Artliche
Mährlein
Venit He-
sperus, ite
Capellæ.

Rota, darinn
sie sich erse-
hen.

Gerad si-
ben Smitz
keinemehr
noch wenz-
ger.

Glänzet
wie ein Kö-
ler.

Ein Mos-
risch

Compendi-
der ganzē
Welt.

* Freilich /
einer Ara-
bischen vñ
Morische
Tabolistē /

vñ einer
abtrünni-
gē Ordens
person.

* Ds stinckē
nach dem
Luthers
thumb.

Andache
der Bräu-
der nach
Erfindung
des grabes
ihres Vas-
ters

S

Speck auff der Falten.

Qui bene
diuidit, be-
ne docet.

Lustige
Phantasey.

Quidius in
Metamor-
phosi, hat
kaum so
vielerlich
beschriebē
dom iSo m-
ni, Famae,
Scinu dia.
Ihr thut
recht / las-
set ewre
Muggen
nit gar auß
fliegen.

Liebe
Brüder /
warumb
lasset ihr
solchen
grossen
Schatz
nicht an-
ds Liecht
kommen?
* Nola.
Schellen.
* Oberalle
Geigen.

Dann alle menschliche Vernunft könnte erfinden / gelobet
sey sein Name. Dieses Gewölb theylten wir ab in drey theyl.
Die Bürgne oder Himmel: Die Breite oder Seiten: Den
Boden oder Pflaster. Von dem Himmel werdet ihr diß-
mahl von ons mehr nicht vernemmen / ohn daß er nach den
siben Seiten inn dem liechten Centro in Triangulos ge-
theylet / was aber hie innen / sollē / ob Gott wil / viel eher etw-
re (die ihr des Heyls erwartet) Augen selbst sehen. Jede sei-
ten aber ist ein zehen gevierte Spacia abgetheilt / vnd jede mit
seinen Figuren vdd Sentenzen / wie die allhier inn vnserm
Büchlein / Concentratum genant / außs fleissig ist vnd
trewlichste abgerissen vnd bey geleyet. Der Boden ist auch
in Triangulos abgetheylet / aber weil hierinnen des vntern
Regenten Herrschafft vnd Gewalt beschrieben / läst sich sol-
ches der fürwitzigen gottlosen Welt zum Mißbrauch nicht
prostituiren. Was sich aber mit dem hümlichen Antidoto
versehen / tritt der alten bösen Schlangen / ohne schew vnd
Schaden auff den Kobff / darzu sich vnser Seculum gar
wol schicket. Ein jede Seit n hatte eine Thür zu einem Kas-
ten / darinnen vnterschiedliche Sachen lagen / besonders al-
le vnser Bücher / so wir sonst auch hatten / sampt dem
Vocabulario Theophrasti Paracelsi ab Hohenheim,
vnd dem jenigen / dessen wir vns noch immer gebrauchen /
vnd andern ohne falsch mittheylen: Blewol Theophra-
stus angeregtes Vocabularium nicht gemacht / sondern
es auß der Fraternitet bekommen
Hierinn funden wir auch vnser Vaters Itinera-
rium vnd Vitam, darauß dieser Tractat meisten theyls ge-
nommen. In einem andern Kasten waren Spiegel von
mancherley Zugent / also auch anderstwo * Glöcklein / bren-
nēde Ampeln / sonderlich etliche * wunderkünstlich Gesäng /

in

Speck auff der Falten.

in gemeyn alles dahin gerichtet / daß auch nach viel 100 Ja-
ren / da der ganze Ordē oder Bruderschafft sollte zu grunde
gehen / derselbe durch solch einig Gewölb widerumb zu resti-
tuiren wäre. Noch hattē wir den Leichnamb vnser so sorg-
feltigen vnd klugen Vaters nicht gesehen. Ruckten dero-
wegen den Altar bey seits / da ließ sich ein starcke messingige
Blatten auffheben / vnd befandt sich ein schöner vnd rhum-
würdiger Leib / vnuersehrt vund ohn alle Verwesung / wie
der selbe hieby auff s ehnlichste mit allem Ornate vnd ange-
legten stücken / conterfeyet zusehen. In der Handt hielt er ein
Büchlein / auff Bergament mit Gold geschrieben / so T. ge-
nannt (inn andern Exemplarn wirdt ein G. befun-
den) welches nunmehr nach der Bibel vnser höchster schatz /
vnd billich nicht leichtlich der Welt Censur soll vnterworf-
fen werden. Zu Ende dieses Büchleins stehet folgendes Elo-
gium:

Granum pectori J. E. S. V. insitum

Ch. Ros. C. ex nobili atque splendida Germ. R. C. fa-
milia oriundus, vir sui seculi * diuinis reuelationibus,
subtilissimis imaginationibus, indefessis laboribus, ad
Cœlestia atq; humana mysteria, arcanaue admissus,
postquam suam (quā Arabico & Africano itineribus col-
legisset) plusquam Regiam aut Imperatoriam Gazam
suo seculo nondum conuenientem, posteritati eru-
endam custodiuiisset, & iam suarum artium, vt & no-
minis fidos ad coniunctissimos hæredes instituiisset,
Mundum minutum omnibus motibus magno illi re-
spondentem fabricasset, hocque tandem præterita-
rum, præsentium & futurarum rerum compendio

EX-
uite, quia iam tempus id exigit. Mundus minutus.

9 Billich soll
man euch
straffen /
daß ihr zu
ewrem
Vatter so
spat ge ey-
let Erfins-
dung des
Morische
Wunders-
manns
Ein Brieff
le stünd
wol darbet
Hat ohn
zweyffel all-
zeit im
Grab fleiß-
sig darinn
gelesen.
Behaltets
nur fleißig
auff.

* Quas ha-
buit Dama-
sci in Syria
inter Ara-
bes, & in
Africa in-
ter Mauros
Mahometan-
os, Christi
infensissi-
mos hostes.
Emite hanc
Gazam, o
fratres.

Speck auff der Falten.

*Quiddicis extracto, centenariomaior. non morbo (*quem ipse nū-
 mendaci-
 loque? An
 non supra
 scripsisti
 hunc tuum
 Patrem æ-
 grotasse
 Damasci?
 Ordinis sui
 defertorfoe-
 difragus?
 Diese Brü-
 der verz
 bergensich
 vnter die
 Buchstas-
 ten.

quã corpore expertus erat, nunquã alios infestare sinebat)
 vlllo pellente. sed spiritu DEI euocante, illum inatam
 animam inter Fratrum amplexus & vltima oscula Cre-
 atori DEO reddidisset, Pater dilectissimus, Frater sua-
 uissimus, Præceptor fidelissimus, amicus integerrimus,
 à suis ad 120. annos hîc absconditus est.

Zu vnderst hatten sich vnderschriften:

1. Fr. I. A. a. Fr. Ch. electione fraternitatis caput.
2. F. G. V. M. P. G.
3. Fr. R. C. iunior, hæres S. Spiritus.
4. Fr. F. B. M. P. A. pictor & Archilectus.
5. Fr. G. G. M. P. Cabalista.

Secundum Circuli.

1. Fr. P, A. successor F. I. O. Mathematicus.
2. Fr. A. successor F. P. D.
3. Fr. R. successor Patris Ch. R. C. cum Christo triumphantis.

Zu Ende stehet:

Ex DFO nascimur, in JESV morimur, per
 Spiritum sanctum reuiuiscimus.

Die Wort
 seynd gut/
 aber es ges
 hörte was
 anders
 darzu.

Suche lie-
 be Brüder
 suchet wê-
 suchet der
 findet.

Seyn also schon damahln Fr. I. O. vnnnd Fr. P. D. verschiedē
 gewesen / wo ist nun ihr Begräbnis zu finden? Uns zwey-
 felt aber gar nicht / es werde der alte Bruder vnnnd Senior /
 mit etwas besonders zur Erden gelegt / oder villeicht auch /
 wie vnser Pater Ch. verborgen worden seyn. Wir verhoffen
 auch / es soll dises vnser Exempel andere erweckē / fleissi-
 ger ihren Nāmen / die wir darumben eröffnen wollen / nach
 zufragen / vnnnd dero Begräbnis nach zusuchen / dann der
 mehrer theil wegen der Medicin / noch vnter vhralten Leu-
 ten

Speck auff der FalLEN

ii

ten bekannt vnd gerühmet werden / so möchte vñleich vnser
Gaza gemehret / oder zum wenigsten besser erleutert werdē.

Denn Mundum minutum belangende / funden wir
denn inn einem andern Altärlein verwahret / gewiß schöner /
als ihn auch ein verständiger Mensch ihm selbst einbilden
möchte / den lassen wir vnabgerissen / bis vns auff dise vnser
trewherige Famam vertrewlich geantwortet wirdt.

Diesem nach / haben wir die Platen wider vber gelegt /
den Altar darauff gestellt / die Thür widerumb verschloß-
sen / vnd mit vnser allen Sigillen versigelt: darüber auß An-
leitung vñnd Befelch vnserer Rotæ, etliche Büchlein (dar-
unter auch die M. gehören / so an statt etlicher Hausforgen
von dem löblichen M.P. gedichtet worden) euulgirt / auch
endlich nach gewonheit wider von einander gezogen / vnd
die natürliche Erben in possessione vnserer Kleinodien ge-
lassen. Erwarttē also / was vns hierauff von gelehrten oder
auch vngelehrten / für ein Bescheit / Vrtheil oder Iudicium
erfolgen werde.

Bis hieher die Rosencreuzer / von Erfindung ihres
ersten Stiffers (da er anderst jemahln in rerum Natura
gewesen) vnd seiner Begrebnuß. Vnd lasset sich fürwar al-
les für Sabel werck ansehen / dann warumb nennen sie nicht
außdrucklich den Ort / da dises wunderbarliche Grab ge-
funden worden: damit man mit Walfahrten / vnd anderen
der gleichen sachen / desselbige verehren köndte. Ihn zweif-
fel / alle die sub vtraque, wurden stattliche Gaben dahin
schicken. Warumb verbergen sie die ersten Brüder / auch die
Bücher vnter den solitariis literis? Vñleich wie alle dise
Brüder gar mystici seynd / muß alles von ihrem Stiffter
vnd dessen Grab / mysticè verstanden werden.

Nun gesetzt / aber nicht geben, daß diser F. Christian

E

ihre

Adde parti
paruo, par-
uo superad
de pusillū,
& crebro
hoc pere-
gas mag-
num cumu-
latis ace-
rum.

Es haben
euch schon
etliche ges-
antwortet
aber es wil
euch nicht
gefallen.
Den Hafe
soll man
decken/ da
mit die
Suppen
nicht auß-
trieche.

Ihr habe
schon Bes-
cheits
gnug

Ihr Anfänger sey / so siehet man danoch / was diese Brüderschafft für ein erbaren Stifter gehabt: nemlich ein abtrünnige Ordens person / zum andern / ein Discipel vnd Jünger der Mahometanischen Araber in Egypten / vnd Moren in Africa / deren Conuersation ihm dermassen gefallen / daß er des Grabs Christi / vnser Erlösers zu besuchen / wie es schuldig war / vergessen: vnd allein den Mahometanern vnd Mamalucken zugeloffen.

CAPVT II.

Was diese Brüder glauben. Es lasset sich ansehen / als wären sie Wiedertäufer.

Sie glauben daß Muscatell vñ Maluastier beyser sey als das Wasser.

Vast zu Ende ihrer Fame, fol. 4r. nach dem Dänstaer Exemplar Glaubens Befandts

Wen möchte einer fragen / weilt auß erstgemeldeter summarischer Relation / den Anfang dieses Ordens betreffent / ihr der Brüder Glaub nicht eigentlich kan abgenommen werden / was doch die Fraternitet in Glaubenssachen für Profession / vnd zu was Glauben sie sich doch bekennen? Zwar / daß sie Christen seyn wollen / kan leichtlich abgenommen werden: Ob sie sich aber zur alten / wahren / allein seligmachenden / Catholischen Religion / oder aber der newlich vnd erst vor einem seculo entstandnen Schwermeren / als Lutherisch : Caluinisch : Zwinglisch : Schwenckfeldisch : Wiedertäuferischen / etc. Secten bekennen / kan auß ersterzehleter summarischer Relation nicht erschen vnd beygethan werden.

Diese Frag nun erörtern die Brüder deutlich / so viel das erste membrum anlangt / nemlich / daß sie nicht der alten Catholischen / sondern (wie sie wollen) der new reformirten Religion seyen / da sie bekennen vnd sprechen:

Da

Speck auff der Falten.

Damit aber auch ein jeder Christ wisse / was Glaubens vnd Vertrauens wir Leuth seyn / so be-
 kennen wir vns zur Erkandtnuß Jesu Christi /
 wie dieselbige zu diser letzten Zeit / besonders inn
 Teutschland / hell vnd klar außgangen / vnd noch
 heute zu Tag (außgeschlossen aller Schwärmer / Ketzern
 falschen Propheten) von gewissen vnd außgezeichneten
 Ländern erhalten / bestritten vnd propagirt
 wird: genissen auch zweyer Sacramenten / wie
 die angefehrt / mit allen Phrasibus vnd Cere-
 moniis der ersten renovirten Kirchen.

Exemplare / 1617 lassen sie die Wort: Zweyer Sacramenten auß /
 niessen auch der Sacramenten / etc. pag. 30.

Dises ist nun jr Confession in Glaubenssachen: dar-
 auß zusehen / daß sie von der Catholischen Kirchen abge-
 sondert / vnd gut ketzisch seyn. Ob sie aber (soviel das ander
 membrum in specie anlangt) zur Augspurgischen Con-
 fession / sich bekennen / vnd also im Religion vnd Pro-
 phanfriden begriffen / oder aber viel mehr der Caluinisch:
 Schwencckfeldisch: etc Widertäufferischē Sect anhangen /
 kan weder ich noch andere gewiß wissen / also daß ihnen ein
 Lutherischer Doctor nicht vndillich allhie fürwirfft / vnd sie
 mit dergleichen Worten anredet: Welches ist die Reli-
 gion die ihr meinest? Welches seyend die Dertter / da
 sie gilt vnd erhalten wirdt? Muß mans Luthe-
 risch oder Caluinisch / oder Widertäufferisch ver-
 stehen? Ein redlicher bekennet schewet niemandt /

L ij

vnd

muß bereit
vom Ros

lencreuz.

Zwey

Stifter

ist diff

Glaubens

nicht gewe

sen / dann

da er ges

storben / ist

dieser des

formierte

Glaub

noch nie

geboren

gewesen.

Im Fräcks

forterische

darfür:

vnd setzen

Ge.

Sieseyndt

reformirter

Religio

on / aber

cuius?

Welcher?

Es seyndt

der reformirten

Brüder

manchers

ley.

And. Lib

in seinem.

Bedenckē

etc c.8. fol.

65.

Hüt dich
Kessig Lts
bait / das
mit du kein
Blinden
schieffest.

Wett Stris

NB.

Vide Rela-
tionem Ge-
orgij Mol-
theri, Me-
dicinae Do-
ctoris. ibid.

Aug. tom.
7. serm. su-
per Gestis
cum Eme-
rito.

Aug. tom.
2. ep. 50. sub
finem ad
Bonifacium
Comitem.

und hält nicht hinder dem Busch. Es dörfte ein
gut Lutherisch Gesell sich inn die Fraternitet ver-
kauffen: wann er zusehe / müste er der ärgsten Cal-
uinistery / widertaufterey / oder dergleichen erge-
ben seyn. Das wäre dann ein köstliche geschmirte
Harmoney / dem Teuffel zu / etc. So ist vngewiß /
wenn ihr für Ketzer vnd falsche Propheten haltet /
vnd köndte wol das Iudicium auff euch selbst ge-
rathen.

Wann ich der zukünfftigen ding Wissenschaft hette /
wie diser Brüderschafft erster Anfenger Fr. Christian Ros-
sencreutz / oder hette einen solchen Geist / wie der Abenthewrs
Zigeinerisch Bruder zu Weklar (so sich den dritten auß
diser Fraternitet für geben) welcher inn der Statt gewußt /
was draussen auff den Dörffern geschehen / so möchte ich
vielleicht wissen / was Glaubens in specie dise Brüder wä-
ren. Wiemoln es auch bey mir zu wissen vnuonnöten. Dann
sie bekennen sich gleich zu Luthers oder Caluini Lehr / zu dem
Schwenck feldern oder Widertauftern / etc. gilt es doch alles
gleich / vnd seynd vier Hosen eines Tuchs / weilen so wol ei-
ner als der ander auffer der jenigen Kirchen ist / von welcher
der H. Augustinus also schreibt: Salutem non potest ha-
bere, nisi in Ecclesia Catholica. Extra Ecclesiam Ca-
tholicam totum potest præter salutem. Potest habere
honorem, &c. Sed nusquam, nisi in Ecclesia Catholi-
ca, salutem poterit inuenire. Vnd anderswo: Ecclesia
Catholica SOLA Corpus est Christi cuius ille Caput
est, saluator Corporis sui. Extra hoc Corpus neminẽ
viuificat Spiritus sanctus. quia sicut ipse dicit, Aposto-
lus

"Speck auff der Falen.

15 Rom. 8.

lus: Charitas DEI diffusa est in cordibus nostris per Spiritum sanctum quidatus est nobis. Non est autem particeps diuinæ charitatis; qui hostis est vnitatis. Nō habent itaque Spiritum sanctum; qui sunt extra Ecclesiam; de illis quippe scriptum est: Qui seipso segregant. animales; spiritum non habentes. Sed nec ille eum percipit; qui fictus est in Ecclesia; & quomodo de inde scriptum est: Sanctus enim Spiritus disciplina effugiet fictum. Qui vult ergo habere Spiritum sanctū. caueat foris ab Ecclesia remanere; caueat in eam simulatē intrare. Bis hicher Augustinus.

Iudæ. 1. Sap. 1.

Jedoch wann ich mit guter Erlaubnuß deren vom Römischen heiligen dörffte rathen / vnd sie sich einsten in specie mehrers erkläreten / so riehte ich / sie wären Widertäuffer / nicht allein der Art halber vnd ihres Styli zureden / deren sie sich in beiden ihren Scriptis Fama vñ Confession gebrauchten / sonder auch vnd viel mehr / weilen die Brüder von einer general Reformation aller Künsten / ja der ganzen Welt melden / vñnd aber die Widertäuffer alles wollen reformirt haben / das daher nicht gar abweges kan vermutet werden / sie Widertäuffer seyn müssen. Das aber sie sich dises Puncts halber nicht außdrucklich erklären / vñnd (noch der zeit) herfür lassen / geschicht vñlleicht darumb / alldieweilm sie wissen / das die Widertäuffer nicht allein auß Oesterreich / sondern auch auß dem ganzen Römischen Reich bannisirt / verjagt vñnd vertriebē / massen auß einem Mandat von Kaiser Carls dem Fünfften / geben inn des H. Reichs Statt Speyr / am 23. Tag Aprilis / Anno nach Christi Geburt 1529. Item auß einem andern Reichsabschied / zu Augspurg Anno 1551. den 14. Febr. auffgerichtet / klärlich zusehen. Nach Gütlichem Recht / Anno 1554. publiciert / werden die

Mit diesem Kähter halt ichs auch.

Constention Keyser Carls des fünfften / wider die wider-täuffer. Reichs abschied wieder er-melte Wider-täuffer Gütlich Recht.

Hessisch
Recht

Widertäuffer nach Inhalt der Keyserlichen Constitution/ vom Leben zum Tod geurtheilet. Nach Hessischem Landrecht müssen sie entweder von ihrem Irthumb abstehen / oder ihre Güter verkauffen / vnnnd auß dem landt weichen.

Gemeyn
Keyserlich
Recht.
Geistlichs
Recht.

Osterreichische
Cöstitution
wieder die
Widertäuffer/
von Keyser
Rudolph/
hochselichster
Gedächtniß.

Nach gemeynem Keyserlichen Recht / werden sie getödtet/ lib. 2. c. ne sanctumbaptisma iteretur. Nach dem Geistlichen Recht / seyn alle ihre Güter verfallen / c. cum secundum, in sexto de heredicis. Et. c. ex comunicamus de hæret. &c. Quo iure dist. 8. Was auch die Osterreichische Cöstitution / welche Keyser Rudolph der ander / Christmildtseligister Gädächtnuß / wider die Widertäuffer den 23. Martij / Anno 1601. ergehen lassen / vermag / lese einer der da lust hat / selbst.

Sollen nun diese Brüder / so sich im Römischen Reich auffzuhalten begehren / Widertäuffer seyn / thäten sie nicht gar vnrecht vnd vnweißlich / daß sie es in specie nicht melde ten / sondern jederman auff seinem Bohn ließen / sie aber einen weg als den andern Widertäuffer blieben. Sie dorfften wol / wañ man es wüste / oder sie sich zu erkennen geben / nit allein im Reich nichtlang gelitten / sondern auch / vermög vorangedeuter Reichs constitution / wol gar vmb den Kopff kürker gemacht werden. Vnd ist warlich die Vermutung bey mir / auß oberzehnten Ursachen / nit schlecht vnd gering / weilen auch Florentinus de Valentia , der sich ordinis benedicti minimum clientulum profitieret , vnnnd die Rosencreuzer starck defendiret / in seiner Rosa florescente also schreibet: Dann wie der kleine Finger / so er für das Aug gelegt wirdt oder gehalten / verhindert / daß man ein Statt oder Berg nicht sehen kan : Also auch verhindert ein kurze schnöde Lust der Welt / den ewigen vnendlichen Schatz
Der

Cotra F. G.
Menapium

Speck auff der Fall.

17

der neuen Geburt / die da süßer dann Honig vnd Honigseimb / etc.

Ob aber diser Authör durch die neue Geburt / das von Sünden bekehrte Gemüth vnd reines Gewissen / oder was anders / als der Text laut / verstehet / vnd dahero kein Widerthaußer (wie es sich im anfang seines Schreibens läst ansehen) seyn wil: Nicht weniger auch / ob er ein Bruder von Rosencreuz / oder sich nur à lapide benedicto, ordinis benedicti clientulum rühmet / wirdt er zum besten wissen / wie ich dann / vorangedeuter massen / hiemit nur gerathen / vnd nichts gewises wil statuirt haben. Ob sie Lutherisch / Caluinisch / Zwinglisch oder Widertäußerisch seyn / werden sie zum besten wissen / vnd wil mich wenig darumb bekümmern.

Diese Bräuder reden ambigue, mit zwey Zungen.

C A P V T III.

Was sie von Päpstlicher Heiligkeit halten.

As ist gewiß / daß sie nit allein nicht Catholisch / sonder auch vnserm obersten Haupt auff Erden dem Papst / als ordentlichem Successorndes heiligen Petri / spinfeind / selbigen verdammen vnd den Antichrist nennen / ja dem ganzen Papstumb den Vntergnag trohen / wie solches auß nachfolgenden iren Worten klärlich zusehen: In ihrer Fama glauben sie vestiglich daß ire geliebte Väter vnd Brüder wären in jekiges ihr helles Liecht (hett schier aefagt höllisch Liecht) gerathen / sie hettē den Papst / Machomet / Schriftgelehrte / Künstler vnd Sophisten / besser in die Woll gegriffen / vnd ir hülfreichs Gemüt nit nur mit Seuffzen vñ Wünschung der Consummation erweisen.

Was diese Bräuder von dem Papst halte.

Fol. 18. Nach dem Franckforterischen Exemplar wollet villiche dem Papst die Hautnebē der Woll abziehen.

Speck auff der Falten.

Fl. 54. Cö-
vess. c. 13.
Fol. 37. Cö-
fess. c. 1.

In ihrer Confession bekennen sie sich zu Christo / vnd
verdammen den Papst. In bemeldter Confession
verdammen sie so wol des Orients als des Occi-
dents (verstehe des Mahomets vnd Pappis) Vesterung
wider vnsern Herren Jesum Christum.

Fol. 35.

In der Vorrede irer Confession setzen sie nachfolgen-
de Wort. Gleich wie wir aber jekunder ganz sicher / frey / vñ
ohne einige Gefahr / den Papst zu Rom den Anti-
Christ nennen / welches hiebevor für eine Todtsünd gehal-
ten worden / vnd an allen Dritten / als Capital / mit dem Le-
ben verbüffet werdē müssen / Also wissen wir gewiß / es wer-
de noch einmal die zeit kommen / da wir das jenige / so jekun-

Aber ohn
einziges
Fundamēt
vñ Grundt
der War-
heit.

Wann jr
des For-
tunati
Wünsch
hüthtett
gleich wie
ewer Bru-
der NN
des For-
tunati
Seckl /
wurdet
jhr täglich
er seyn zu
wünschen.

Fol. 23.

Fol. 44. Cö-
fess. c. 5.

Die Chris-
ten sollen
erst vñ den
Arabern
lernen.

der noch in geheimb gehalten wirdt / frey öffentlich mit hel-
ler Stimme außruffen / vñ vor jederman bekennen werden /
welches dann der günstige Leser mit vns / daß es auff das als
er baldest geschehen möge / von Herzen wünschen wolle.

Vnd anderswo / als sie von der Policenyordnung der
Weisen zu DAMRAR in Arabia / vnd der andern Araber
Handlen / schreiben sie: Von ihnen soll ein neues Regiment
inn Europa / nach Exempel bemeldter Weisen / angestellet
werden / wie wir dessen (sprechen sie) eine von vnserm Vat-
tern Christiano gestellte Beschreibung haben / wann das
jenige wirdt verrichtet vnd geschehen seyn / so vorher gehen
soll / vnd nun vnser Posaun mit hellem schall vñ großem
geschrey öffentlich erschallen wirdt / wann nemblich das je-
nige / davon allbereit ihrer wenig murmeln / vñnd es / als et-
was zukünfftiges / in Figuren vnd Bildnuß weise heim-
lich andeuten / den ganzen Erdboden erfüllen / vñnd frey of-
fentlich außgeruffen wirdt; Nicht anders als hievor

vñnd

Speck auff der Falen.

19

Viel Gottseliger Leute des Bapsts Tyrannen heimlich vnd ganz verzagt angestochen / vnd er hernach auß Teutschlandt mit grossem Ernst vnd besondrem Enfer vom Stul abgestossen / vnd gnugsamb mit Füßen getreten worden: dessen endtlicher Vntergang bis auff vnserer Zeit versporet wird / da er auch gleichsamb mit den Negeln zerkraket / vnd seinem Eselgeschrey durch eines Löwe newe Stim vnd Brüllen / ein Ende gemacht werden soll / welches wir wissen / daß es vielen Gelehrten im Teutschland schon zimlicher massen offenbar vnd bekandt worden / in massen dann ihre Schrifften vnd heimbliche Congratulationes oder Glückwünschung solches genugsamb bezeugen / etc.

Das Bapst / Gott lob / vnd der Catholische Glaub / gelten noch viel im Teutschlandt. Trohen dē Bapst den vntergang. Sol mit d Negeln zerkrake werden.

Vnd lestlich fahren sie wider das Römische Haupt also herfür: Die vnnützen Wäschet verstoffet er in die Wüsten vnd Einöde / welches dann der rechte Lohn ist des Römischen Verfährers / welcher seine Gottslästungen mit vollem Hals wider Christum außgespähen / vnd auch noch bey hellem Lichte / da im Teutschland / sein Grewel vnd abscheulich Höle allen entdecket worden / von seiner Lügen nicht abstehet / damit er das Maß der Sünden ja wol erfülle / vnd zur Straff rechtzeitig werde. Wird derohalben ein mal ein Zeit kommen / da dieser Otter pfeifen / vnd die dreyfache Kron zu nichte gemacht

Fol. 72. Cōfess. c. 11.

Da demon strandi.

Entlicher Vntergang der dreyfachen Kron vnd des Bapst stums.

D

wer



Wollen
rathschla-
gen / wie
sie das
Bapst-
thumb
zu nichte
machen /
vnd ganz
vertilgen
können.

Verdam-
me nie-
mand / so
wirft du
nicht ver-
dammet.

werden wird / wie hvon zu vnserer Zusammenkunfft
weitläufftiger vnd eigentlicher soll gehandelt werden.

Hieraus hören nun ein jeder / ja er sichs mit den Aus-
gen / vnd betastis mit den Händen / was Gemüth diese Brü-
der gegen vns Catholischen vnd vnserm wahren Glauben
tragen / in deme sie den Bapst / als aller Catholischen Haupt
auff Erden / verdammen / ihn mit ihrem Lästermaul ganz
sicher vnd frey / vñ ohn alle gefahr / Den Antichrist nennen /
Anraizung geben / daß man selbigen besser in die Boll
greiffen solle: Daß sein (des Bapsts) entlicher Untergang
gang / biß auff ihre zeit versparret / vnd Er gleichsam wie
Regeln zerfaret / auch von einem neuen Löwen jme der
Baraus gemacht werden soll: Ja daß einmahl ein Zeit
kommen / vnd die dreyfache Kron zu nichte gemacht
werden wird / etc. Auf welchen Worten wir nichts dann tro-
hen vnd Auffrhor verstehen / ja nichts dann den Untergang
des Bapstthumbs / das ist / das Catholischen Glaubens zu ge-
warten. Aber lieben Brüder / gedenckt nur nicht / daß ihr das
Schifflein Petri wöllet ganz vnd gar stürzen vnd versen-
cken. Ihr mögets zwar bestreiten / beschießen / bestürmen
vnd mit allerhand äusserlicher Macht angreifen / so wird
es eoch allezeit heissen:

Fluctuat, ast nunquam mergitur illa ratis.

Apoc. 21. Ihr mögets oppugnirn / aber in Ewigkeit nicht können er-
pugnirn. Gedenckt nur nicht / daß ihr diese Stadt Gottes
mit zwölff Thürnen vnd Thoren / vberwinden / oder aciem
Cantic. 6. ordinatam, diese so herrliche / wolgeordnete / zierliche
Schlachtordnung / zerstreuen / oder diesen Garten wöllet
auffthun dann er ist verschlossen: Gedenckt nur nicht / daß ihr
diese

Speck auff der Falten.

L. si quis
in hoc. c.
de sacros.
Ecclef.
Ein feins
hat Götze
gen.

Daß sie aber den Papst zu Rom ore plusquam blasphemio & maledico, den Antichrist nennen / ist wol bald geredt / aber langsam dargethan. Es ist nicht dieses Orths / wurde auch zu weit außgeschweiffte seyn / diese Materiam ex professo zutractieren: Wer hiervon den wahren Grund begehret / der lese vnter andern Catholischen Scribenten nur P. Georgium Scherer vnd Petrum Tyraeum, beyde der Societet JESV Theologos, da wird er sehen / daß dieses nit ohne sondere hohe Lästerung vnd Injuri / auch wieder die Göttliche Schrift / alle heilige Väter / vhralten Reichs Constitutiones, ja so gar wieder alle Vernunfft geredt sey / massen dann vor diesem neben andern besonders beyde Georgij, Nigrinus vnd Milius, vnd in jüngstgehaltnem Regenspurgischen Colloquio Egidius Hunnius eben dergleichen Schmachwort haben außgossen. Wie? Soll der Papst zu Rom der Ahtichrist / vnd die altgläubige Kirch die Antichristliche Kirch seyn? Wer seyn dann die alten Väter vnd Kirchenlehrer gewesen? Wer seyn die alte vnüberwindlichste / großmächtigste / Catholische Keyser vnd König / sampt andern Gottseligen / so wol Orientalisch: als Occidentalischen Römischen Keysern / Fürsten / Herrn vnd Potentaten gewesen? Seyn sie nicht inn der altgläubigen Catholischen Kirchen gewesen? Lieber wer ist vnser jetziger hochlöblichster regierender der Römischer Kayser Matthias primus? Ist er nicht in dem Schoß der Römischen gemeinē / ja der jenigen Kirchen / welche von Christo her ihren Anfang genommen / vnd nunmehr etlich hundert vber tausent Jahr gewehret? Wer seyn andere viel vnzählliche Catholische Fürsten vnd Potentaten / so wol inner als außser des Reichs? Haben sie nicht gleichfahls den obangeregten alten Römischen Catholischen Glauben? Ehren vnd veneriren sie nicht
den

den Römischen Bischoff inn seinem geistlichen Gewalt / so viel als ihnen vnd ihme gebürt.

Ist nun der Pappst der Antichrist / oder die altgläubige Kirch die Antichristliche Kirch / so kan man leichtlich ersachten / für wenn die Rosencruizer / Käyser / König vnd andere Catholische Fürsten vnd Potentaten halten / nemblich für die fürnehmsten Glieder / Patronen vnd Schutzherrn des Antichrists. Ey ey lieben Brüder / thut gemach. Wollet ihr des Pappsts nicht verschonen / so solt ihr doch König vnd Käyser / auch anderer Catholischen Fürsten vnd Potentaten verschonen. Es solte einer euch wol auß ewren eignen Schrifften für ander Leuth probieren / ehe ihr probiret vnd darthut / daß der Römische Pappst der Antichrist seye / oder daß der jetzige vnser Römische Keyser / Matthias primus, sampt andern ansehnlichen Reichsständen / des Antichrists fürnehmstes Glied vnd Fautores seyen / wie ihr dann solches / wann das erste ex hypothesi solt wahr seyn / necessario muß zulassen vnd zugeben.

Ich muß aber fest widerumb zum theyl sehen / daß ihr gewiß nicht Lutherisch / noch der Augspurgischen Confession zügethan / sondern entweder Calvinisch oder Wiedertauferisch seyet / weiln ihr die Reichs Constitutiones vnd Decreta, darinnen der Religionsfrieden begrieffen / so gar nicht in obacht nehmet. Dann / gelangen nicht solche dahin / nicht allein daß die Catholische von irer Widerparth / der Religion halber geschützt vnd vnanaefochten mögen verbleibē / sondern fürnemlich auch / daß der Clerus sampt ihrem höchsten Haupt vnd Bischöffen / inn seiner Auctoritet vnd Gewalt erhalten werde. Heist aber das die Catholischen in ihrer Religion schützen / wann man das Pappstumb ganz vnd gar von fressen vnd auffreiben / ja den Pappst / als der Catholische

Haupt/ mit Regeln zerkraken / vnd die dreyfache Kron zu
 nichte machen: Heist das den Catholischen Clerum vnd
 ihren Bischoff in seiner Auctoritet erhalten / wann man nie
 allein selbigen den Antichrist nennet / sondern auch Keyser/
 König vnd Fürsten / ais welche den Römischen Bischoff
 gebürent ehren / Ja die alten H. Väter selbst / zu des An-
 tichrists Patronos vnd Fautores machet?

CAPVT IV.

Was sie von Eusserlichen vnd Weltli-
 chen Pollicey halten.

Bekant-
 nuß in der
 Pollicey.

Fol. 30.

Fol. 37.
 Confess. c.

3.
 Spondent
 opes, quas
 non ha-
 bent.

Fol. 30.
 Ende-
 rung im
 Reich
 Fol. 16.

WS bekennen zwar die Brüder (damit sie dann
 noch dem Römischen Kayser einen Barthspinn-
 nen) in ihrer Fama vnd sprechen: In der Po-
 llicey erkennen wir das Römische Reich
 vnd die quartam Monarchiam für vnser vnd
 der Christen Haupt / wie sie dann anderßwo dem ober-
 sten Haupt des Römischen Reichs ihr Gebet /
 Heimpligkeiten vnd grosse Goldschätz / gutwillig
 präsentiren vnd anbieten. Wann man aber der Sachen recht
 nachsucht / befindet sich / daß es nichts anders als ein Speck
 auff der Falten / vnd hat anderwärts (wie jetzt soll angedeu-
 tet werden) weit weit ein anders außsehen. Dann warumb
 setzen sie nach ihrer Bekentnuß / in deren sie das Römische
 Reich für ihr Haupt erkennen / diese Wort hinzu: Wie wol
 wir wissen / was für Enderungen bevor stehen / etc.
 Sagen sie nicht / daß ihr Vater Christianus Rosencreus
 das Teutschland / vmb schierest künfftiger Enderung /
 vnd

vnd wunderbarlich gefehrlichen Kampffs willen/
 herzlich lieb hette? Was bedeuten die Wort / so ich auch
 droben angezogen / allhie aber notwendig widerumb erho-
 len vnd repetiren muß / da sie die Differenz im Poliecy we-
 sen / zwischen der Weisen zu DAMRAR in Arabia / vnd der
 andern Araber vnterscheidet / also schreiben: Von ihnen
 soll / nach Exempel bemeldter Weisen / ein neues
 Regiment in Europa angestellet werden / wann das
 jenige wird verrichtet vnd geschehen seyn / so vorher gehen
 soll / vnd nun ihre Posam mit hellem Schall vnd
 grossem Geschrey öffentlich erschallen wird / etc. nicht
 anders / als hiebevot viel Leut des Papssts Tyranney heim-
 lich vnd ganz verzagt angestochen / vnd er hernach auß
 Teutschlant / mit grossem Ernst vnd besonderm Eysen vom
 Stuel abgestossen / vnd gnugsamb mit Füßen getreten wor-
 den : dessen endlicher Vntergang bis auff ihre Zeit verspa-
 ret wird / da er auch gleichsamb mit den Regeln zerkraket /
 vnd seinem Eselgeschrey durch eines Löwen neue
 Stimmen vnd Brüllen ein Ende gemacht werden soll/
 Was / sprich ich / bedeuten diese Worte? Ich verstehe sie also
 vnd auff diesen Schlag: Gleich wie hiebevot ihrer viel den
 Papsst (so viel das Geistlich Regiment anlangt) heimlich
 vnd ganz verzagt angezogen / aber hernach mit grossem
 Ernst vnd besonderm Eysen dermassen herfür gebrochen / daß
 sie ihn öffentlich auß Teutschland vom Stuel abgestossen/
 vnd gnugsamb mit Füßen getret. n: Also solles auch (so viel
 das weltlich Regiment vnd Politiam anlangt) im Reich
 zugehen: Nemlich / jetzt gehet man gar still vnd ganz ver-
 zagt darmit vmb. Wann aber das jenig wird verricht vnd
 gescheh

Fol. 44.
 Confess.
 c. 5.
 Neues
 Regiment
 oder Polie-
 cy.
 Was wird
 der Röm-
 mische
 König zu
 solchen
 neue Res-
 giment vñ
 neuen
 Löwen
 sagen? Te-
 ber last
 die Posam-
 nen bleib-
 ben.
 Nulla fa-
 lus bello.
 pacem te-
 poscim.
 omnes.
 Ihr habet
 ihn noch
 nicht gar
 auß
 Teutsch-
 land ver-
 stossen/
 wird auch
 ob Gott
 will/nicht
 geschehen
 Neuer
 Löw im
 Reich.

Speck auff der Falten.

Fol. 46.
 Confess. c. 6
 Wann
 ewre
 Schatz
 sollen vn-
 berührt
 bleiben /
 bis dieser
 Monarch
 chische
 Löw
 Kömpt /
 hettet ihr
 solche zu
 vor dem
 obersten
 Haupt
 des Römi-
 schen
 Reichs
 nicht dürf-
 fen anbe-
 ten.
 Fol. 30.
 Fol. 21.
 Wird viel
 leicht der
 Löw seyn
 dem sie ih-
 re Schatz
 auffbehal-
 ten.
 Fol. 24.
 Expecta-
 re expe-
 cta, &c.
 Esa. 28.
 Fol. 49. 50.
 Confess.
 c. 10.
 Etliche
 Adlersfe-
 dern seind
 irem vor-

geschehen seyn / so vorher gehen soll / vnd nun ihre Posaun
 mit hellem Schall vnd grossem Geschrey öffentlich
 erschallen wird / als dann soll ihr neues Regiment inn
 Europa / nach Exempel der Weise zu DAMRAR in A-
 rabia angehen / vnd wird als dann der neue Löw nicht als
 lein dem Papst den Garauß machen / sondern auch im Reich
 regieren. Dieses wird der Löw seyn / von dem sie schreiben /
 daß die Heuchler (denen sie nicht offenbar gemacht / oder zu
 ihrem Verderben verrichten / viel weniger ohne oder wieder
 den Willen Gottes gezwungen werden können) ihre Gotts-
 lose Anschlag selber treffen / vnd ihnen hergegen ihre Schatz
 wol vnberührt gelassen werde / bis daß der Löwe kömten /
 vnd dieselben für sich fordern / einnehmen / empfangen / vnd
 zu seines Reichs Bestättigung anwenden wird.
 Nemlich / sie werden bonæ causæ (wie sie anderstwo spre-
 chen) nach deme es ihnen Gott erlaubt oder wehret) vorbor-
 gene Hülf thun / dann ihr Gott / sprechen sie / nicht blind /
 wie der Heyden Fortuna. Item: Europa gehet schwans
 ger / vnd wird ein starckes Kind gebären / das
 muß ein grosses Gefattern Belt vnd Dotem ha-
 ben. Vnd hernach: Europe soll ein Thür auffgehen /
 die sich schon sehen läst: vnd von nicht wenigen mit Begierd
 erwartet wird / aber erst / wann das Gemäur hin-
 weg ist. Was soll dann für ein Gemäur hinweg kommen?
 Seynds die Adlersfedern / deren noch etliche ewrem Vorhas-
 ben im Weg stehen / vnd hinderlich seyn? Was verstehet ihr
 aber durch die Adlersfedern? Seynds die zwey Keyserliche
 Augen selbst / oder seynds etwan etliche Catholische Fürsten
 vnd

und Potentaten ins Adlers / das ist / im Römischen Reich? ^{haben}
 Lieber last euch nicht so weit hinaus. Mit Herren und groß- ^{verhin-}
 sen Potentaten ist nicht gut scherzen. Gott allein ist scrutans ^{derlich}
 corda & renes, der die Herzen und Nieren durchfor-
 schet / deme auch alles offenbar und bekant / der wirdt das
 Römische Reich / seinem Göttlichen gefalle nach / wol wis- ^{Pfalm. 7.}
 sen zu regieren vnd zu erhalten / zu seines Göttlichen Na-
 mens Ehr vnd vnserm Nutz.

Woher wißt ihr die bevorstehende Verenderung
 im Römischen Reich? Wer hat euch geoffenbaret vnd
 gesagt / daß eben von euch solle ein neues Regiment
 inn Europa angestellet werden / wann ewre Posaun mit
 hellem Schall vñ großem Geschrey erschallen wirdt?
 Was muß der Keyser (wil des Papssts geschweigen) vnd
 andere hohe Potentaten darzu sagen? Sollen sie euch nicht
 für seditios: vnd rebellisch halten? Was gehört auff solche
 Gesellen? Was ist das für ein newer Monarchischer
 Löw / der nit allein dem Papsstum ein Ende machen / son-
 dern auch ewre unberührte Schäs einneihen / empfehen / vñ
 zu seines Reichs Bestättigung anwenden wirdt?
 Domine Deus meus in te speraui, &c. Ne quando ra-
 piat vt Leo animam meam. **Auff dich / Herr mein**
Gott / traw ich / hilff mir von allen meinen Ver- ^{Pfalm. 7.}
folgern / vnd errett mich: daß er vñleicht nicht wie
ein Löw / neben dem weltlichen Reich / auch mein Seel
hinwegt nemme / etc.

Wiltlich nicht ohne List vnd sondern Betrug / haben
 diese verschalkte Brüder / ihre Fama an die Häupter /

E

Stän

Wann
mans inen
anderst ge
stattet.
Fol. 29.

Ibidem.

Stände vnd Gelehrten in Europa außgefertiget / selbige
auff ihr Meinung vnd Seiten zubringen. Dann weiln sie
nicht allein das Papstumb ganz vnd gar außzureiben vnd
zufressen / sondern auch ein newes Regiment / vnd allerley
Enderungen im Reich fürzunehmen gedencken / massen wie
kurz zuvor klärlich vernommen / ja ein general Reformation
diuini & humani, auch aller Künsten / vor die Handt zu
nehmen / ihnen einbilden / vnd ihre Fraternitet mit der Zahl
vnd Ansehen begehren zuuermehren / so haben sie zu solchem
starcken Fürnehmen nit vnbillich die höchsten Personen /
als da seyn die Häupter / Stände vnd Gelehrten in Euro-
pa / eingeladen / vnd zu ihnen zutretten beruffen: Dann mit
den Privat: Schlecht: vnd Einfeltigen / wurden sie solches
starckes Fürnehmen / hart effectuiren vnd zu werck bringen.
Thun demnach zu irem proposito gar weißlich / vñ hand-
len wie ein arglistiger Fuchs. Was brauchen sie aber für
modos, Weg vnd Weiß / fürnemblich solche hohe Hüp-
ter / auch andere Gelehrte vnd Ungelehrte / auff ihren Glau-
ben / Meinung vnd Seiten zubringen? Was legen sie für
ein Speck auff die Fall / damit sie solche fahen / vnd nit allein
zu ihrem rebellischen Vorhaben bringen / sondern auch end-
lich in das äußerste Verderben stürken?

CAPVT V.

Was diese Brüder für Speck auff die Fallen legen.

Der erste
Speck/
Kost vnd
Wissheit.



Wislich / Wissenschaft aller Künsten vñ Spra-
chen / auch so gar künstlicher ding: Reichthumb /
Gesundtheit / affectierte Heyligkeit / Goldmas-
chen / etc.

In

Speck auff der Fall.

In ihrer Confession versprecher sie denen/so in ihre
Fraternities treten werden/solchen Nutz hierauf / daß als
le Güter / so die Natur an alle Deyher der Welt
wunderbarlich zerstreuet hat / ihnen zugleich mit
einander werden verlihen vnd mitgetheilet wer-
den/wie sie dan auch alles/was den menschlichen
Verstandt verdunckelt / vnd dessen Würckungen
verhindert/* leichtlich ablegen / vnd wie alle Ec-
centricos Epicyclos, auß der Welt werden ab-
schaffen können.

Das wär
etwas
wanns
wahrwäre

*Solicht
als den
Kock.

Fol. 38. 39.
Cofess. c. 2.
Pollicitis
diues quilibet esse
potest.

Daß auch alle Gelehrten / die sich auff ihr brüderlich
anmahnen vnd beruffen/bey ihnen angeben vnd einstellen
werden / mehr wunderbare Geheimnissen bey ihnen
finden werden / als sie bisher erfahren / erkundi-
gen/glauben vnd außsprechen können. Dann Gott
(sprechen sie anderswo) hat gewiß vnd eigentlich beschlo-
sen/der Welt vor ihrem Vndergang/welcher bald hernach
erfolgen wird / noch eben ein solche Warheit / Liecht/
Leben vnd Herrligkeit/wiederauffzulassen vnd
zugeben / wie der erste Mensch / Adam nemlich/
im Paredenß / verlohren vnd verschert hat.

Fol. 46.
Cofess. c. 7.
Dieses wär
Menapio
vñ Johan
Sinerti
nicht ein-
gehen.
Mag wol
ein newes
jrdisch
para

Das seyn nun grosse Verheissungen vnd Vorschüb
einen in ihr Brüderschafft zubringen / das ist ein wolschme-
ckender Speck auff ihr Fall/dardurch die jenigen/so diesem
Geschmack nachgehen/nicht allein gefangen/sondern auch
in gewisses Verderben Seel vnd Leibs gerathen.

Ostentatio
in Sprach
vnd Kün-
sten.

So viel nun Wissenschaft ihres ersten Vatters / so
E ij wol

Fol. 40. wol auch der ersten Brüder anlangt / rühmen sie sich / daß
 Cfest. c. 4. die Meditationes, Erkündigung vñnd Erforschung ihres
 pfut dich gelibten Vatters Christiani / vber alle das jenige / so von
 Soll diser gelibten Vatters Christiani / vber alle das jenige / so von
 Phantast anfang der Welt her von menschlichem Verstandt /
 mehr auß entweder durch Göttliche Reuelation vñnd Of-
 Götlicher fenbarung / oder durch der Engel vñnd Geister
 Offenbar- dienst / oder durch Scharfsinnigkeit des Ver-
 rung ge- standts / oder durch langwüirige Obseruation /
 wißt ha- zung vñnd Erfahrung / erfunden / erdacht / herfür
 ben / als gebracht / verbessert vñnd biß hicher propagirt oder
 alle pro- fortgepflantz worden / so fürtrefflich / herrlich vñnd
 phettē vñ groß seyn / daß / ob schon alle Bücher solten vmb-
 Aposteln. kommen / vñ durch des allmächtigen Gottes Ver-
 Was aber hengknus / aller Schrifften & totius rei interi-
 für ein tus, oder Vntergang fürgehen solte / die Posteris
 Sunda- tet dannoch auß denselben allein ein neues Fun-
 mēt? Ein dament legen vñnd ein neues Schloß oder Beste-
 Morisch der Warheit wider auffbauen köndte.
 vñd Ara- Hieher gehört das Gewölb / wo ihr Vatter verborgen
 bisch. oder begraben gelegen / welches / ob es wol von der Sonnen
 Fol. 24. wird vil- niemals beschienen wurde / leuchtet es doch nichts desto we-
 Wird vil- niger hell / etc. In diesem Gewölb / sprechen die Brüder / ha-
 leicht von ben sie so herrliche fürtreffliche Sachen gefundē / als Spie-
 den Spie- gel von mancherley Tugenden / * Glöcklein / brennende Am-
 geln oder peln / wunderkünstliche Gesäng Vocabularium, Itinera-
 Ampeln rium & Vitam ihres Paters, &c. Daß / wann gleich der
 also leuch- Orden oder Brüderschafft nach viel hundert Jah-
 tē / darvō ren
 hernach.

Oder
 wird mit
 eitel Car-
 fundel
 außgesetzt
 seyn.

Fol. 26.
 * Auch ein
 guten
 grossen
 Narrens
 Folben.

Speck auff der Falten.

ren sollte zu grund gehen / derselbe doch durch solch einig Gewölb widerumb zu restituiren wäre.

Die ersten vier in diser Brüderschafft betreffent / war durch dieselbe zugericht die Magische Sprach / mit einem weislaufftigen Vocabulario. &c, Item der erste Theil des Buchs M.

Als aber irer acht waren / wurde von ihnen gesamblet ein Volumen, alles dessen / so der Mensch begehren oder hoffen kan. Ein jeder (verstehe vnter den acht) hette einen vollkommen Discurs / der heimblischen vnd öffentlichen Philosophi. Nach dem auch sie sich inn alle Landt getheilet / vnd doch jährlich bey sanctus Spiritus oder ihrer Habitation zusammen kommen / sprechen sie inn folgendem Blat: Alldamuß es freilich lieblich gewesen seyn / alle Wunder / so Gott inn der Welt hin vnd wider außgestrewet / warhafftiglich vnd ohne Gedicht zuerzehlen anzuhören. Vnd soll meniglich für gewiß halten (sprechen sie bald hernach) daß solche Personen von Gott vnd der ganzen himlischen Machina zusammen gerichtet vnd von den weisesten Männer / so in etlichen seculis gelebt / außgelesen worden. So ist auch der Fr. I. O. so in Engelland gestorben / nit allein ein fürtrefflicher Cabalist / sondern auch so geschickter Medicus gewesen / daß er einem jungen Grafen vor Norfolk den außsag vertrieben. Diß seyndt nun mächtige Experiens: vnd Wissenschaften ihr es ersten Vatters vnd seiner Adhærenten, ja so groß / daß sich billich darob höchlich zuerwundern / wann anderst ihr Für-

31 Fol. 17.
Fol. 18.
Volumen
alles dessen
so der
Mensch
begehren
oder hoffen
kan.
Ist vil
leicht das
Vatter
vnsrer.
Fol. 19.
Vollkomme
Discurs
der philos
sophi.
Ibidem.
Erzehl
lung aller
Wunder /
so Gott in
der Welt
hin vnd
wider auß
gestrewet
Gesetz /
daß einer
in India /
oder gar
in Peru /
Japonos
der Sina
gewesen /
muß eris
nenglücks
lichen
Wind zu
erscheis
nüg dieser
verstellig
gehabt ha
be / vnd
geben haben die

Speck auff der Falten.

32

Spanier geben wahr / vnd nit einem erdichten Aufzug / als der Bar
weit vber hat ohnlicher ist.

Ibidem.
Fol. 20.
Cabalistē
vñ Arzt.

Was können aber vnserer jetzige Rosencreuzer auß dem
dritten Keyen? Seyn sie ihren Antecessorn / so wol in Wiss-
senschaft der Sprachen / als allerhandt anderer Künsten
gleich / oder weichen sie denselben? Nit nichten. Es soll einer
wol darfür halten / die Discipel wären vber denn Meister.

Fol. 32.
Fol. 43. Cō
fess. c. 5.
Fol. 33. cir-
cafin.
Famæ.
Je habe
aberschon
vilen vor
gelogen /
vnd dies
ewer Ver
heissen
nicht ge
halten.
F. G. Me-
napius,
wil eben so
geschickt
seyñ / als
die Rosen
creuzer.

Dann sie ihr Famam nicht allein in fünff Sprachen auß-
gesandt (welche doch auch in eines jeden Muttersprach hat
können außgefertiget werden) sondern begehren auch eines
jeden Iudicium, was Sprach das auch ist. Dann kei-
nem / der seinen Namen wird angeben / solle es fehlen / daß
er nicht mit ihrer einem eintweder mündtlich / oder / da er es
je bedenkens hette / schriftlich solle zu sprach kommen. Auß
diesem ist zuuermuten / daß sie aller Sprachē Wissenschaft
haben / oder sich viel mehr nur also verhümen / wie es dann
F. G. Menapius gleichßfahls für vergebliche imaginatio-
nes vnd einen Betrug helt / welcher sich in einem teutschen
Wissiu / an die Rosencreuzerische Bruderschaft gestellt /
läßt verlauten / daß er nicht allein in lapide philosophico,
sonder auch in andern Künsten vnd mancherley Sprachen
so erfahren sey / als die Rosencreuzer immer seyn mögen.
Seine Wort seyn diese:

Menapio
thut es
zorn / daß
die Ros-
creuzer
allein san
im Korb
seyñ.

Wahr ist es zwar / daß man ein Lapidem philoso-
phicum haben kan / darinnen ich auch etwas versucht / ei-
nen Lapidem, sag ich / oder puluerem saleum, fusilem.
incombustibilem, plus quàm Perfectum, Elixir, &
Medicinam certissimam, mirificam, æternam, sum-
mam, Hermedicè sublimatam, & ad statum glorifica-
tionis exaltatam: Aber daß jr die Meister allein seyn wöl-
let / gefelle mir nicht / die weil ich nicht sehe / daß jr mehr als
ander

ander Leut wisset. Dann ich laß mich selbst beduncken / was
für Iure, Theologia, Philosophia, Medicina, Histo-
ria, Politica erfahren hab / sey mir auch nicht vorborgen:
In den Sprachen aber / deren ich funffzehen verstehe / vnd
eilff wol practiciren vnd reden kan / wolte ich euch noch zu-
rahten geben. Derowegen seynd ewre imaginatio-
nes groß / aber vergeblich vnd * ein Betrug / etc.
Sed ad rem.

Sethim
ihr Rosen-
creuzer.

* Dis ist je
wahr / ma
Menapi.
Fol. 21.

In der Fama rühmen sich die Fratres, daß sie der
ganzen Welt imaginem vnd Contrafactur
können für augen habē. Ir Gott hab sie mehr gelehrt /
dann alle menschliche Vernunft köndte erfinden.
In ihrer Philosophischen Bibliothec seyen ihre Axioma-
ta, das fürnehmste, Rotæ mundi, das künstlichste / vñ Pro-
teus, das nutzlichste von ihnen gehalten worden. Sie haben
ihnen auch ein neue Sprach zuwegen gebracht (in welcher
zugleich die Natur aller ding außgetrückt vñ erklärt wirdt /
welches / wie sie sich theils verlauten lassen / mit vnser erstē
Vatters Adams vnd Enochs Sprach sich vergleichet.

Fol. 25.

l. 22
Axiomata.
Rotæ Mundi
Proteus.
Fol. 49.
confess c. 9.
Newe
Sprach.)
Wird
villeicht
Rotwelsch
seyn.

Fol 41. Cō-
fess. c. 4.
Grandia
prædica-
bilia.
Quidant-
dignum fe-
ret hic pro
missor hia-
tur

Hieher gehöret / was inn ihrer Confession stehet / da sie
also schreiben: Wäre es nicht gut / daß man sich we-
der vor Hunger noch Armut / weder vor Kranck-
heit noch Alter / zubeforgen vnd zubefahren hette?
Wäre es nit ein köstlich ding / daß du köndtest alle
Stunden also leben / als wann du von anfang der
Welt bissher gelebt hettest / vnd noch ferner bis
ans End derselben leben soltest? Wäre es nit herr-
lich!

lich / daß du an einem Drath also wohnen köndtest /
 daß weder die Völcker / so vber dem Fluß Ganges
 inn India wohnen / ihre sachen vor dir verbergen /
 noch die so in Peru leben / ihre Rathschläg dir ver-
 halten köndten. Wär es nicht ein köstlich ding / daß
 du also lesen köndtest inn einem Buch / daß du zu-
 gleich alles was in allen Büchern / die jemals ge-
 wesen / noch seyn / oder kommen vñ auß gehen wer-
 den / zu finden gewesen / noch gefunden wird / vñ
 jemals mag gefunden werden / lesen / verstehen vñ
 behalten möchtest? Wie leiblich wäre es / wann du
 also singen köndtest / daß du an statt der Steinfel-
 sen eitel Perlen vñ Edelgestein an dich brächtest /
 an statt der wilden Thier die Geister zu dir locktest /
 vñ an statt des hellischen Plutonis / die mächtig-
 ge Fürsten der Welt commouierest vñ beswegetest?

Es wär halt freylich gut / wanns nur geschähe. Si ru-
 eret Coelum, multæ caperentur Alaudæ, &c. Seyn
 aber das nicht mächtige promissiones vñ hohe sachen?
 Solte diser woltrichende Speck nicht alle Menschen zu der
 Rosencreuzenischen Saal locken / wann er melte promissio-
 nes so hoch zu achten / als sie secundum literam scheinen?
 Gleichwol bekennen die Brüder nicht gar runde vñ ex-
 presse, daß sie solche sachen können / sondern reden nur hy-
 potheticè, wäre fein / wann es nemlich einer köndte.

Vñ zwar wann sie / exempli gratia, durch den drit-
 ten Puncten mit den Völkern / so vber dem Fluß Ganges

in India / auch inn Peru wohnen (das nemlich solche mir
ihre Rahschläg nicht verbergen sollen können) nichts anders
verstehen / als das man einem auff etliche hundert oder tau-
sent Meil wegs (so man sympathia zuschreibt / vnd andere
rationem physicam nicht leicht geben kan) etwas also ab-
wesend kan andeuten vnd zu wissen machen / ist es / also zure-
den / ein schlechts wesen / vnd hetten die Brüder mit so hoch-
tragenden Worten nicht dörffen herfür brechen : Endters
Bachs seynd auch Leut / die solches wissen vnd können. Vnd
hette man den hochgelehrten Mann Johannem Trithe-
mium (welcher einem hat was können zu wissen thun / der
auch drey Meil wegs vnter der Erden gelegen / auch die jeni-
gen lateinische Brieff lerner verstehen / vnd so gar schreiben /
welche doch lateinisch nichts gestudiert) nicht für ein Zau-
berer vnd Necromanticum dörffen außschreyen / sonder-
lich F. G. Menapius vnd D. Libau. welcher dem guten Tri-
themio oft imponirt / weilen alles sein Versprechen der Na-
tur ganz gemäß / vnd Gott im wenigsten nicht zuwider / wie
ihn auch so gar Florentinus de Valentia, der die Rosen-
creuzer stark defendirt / vnd vielleicht selbst in selbigem Dr-
den ist / mit diesem Worten entschuldiget : Cornelium A-
grippam, Johannem Trithemium, Petrum Apponen-
sem laß ich inn ihrem werth / wiewol ich wissentlich
weiß / daß sie viel in gestalt Necromantischer Con-
juration verbergen / das doch von vnd an sich sel-
ber pur natürlich / vnd Gott im geringsten nicht
zuwider / besonders Trithemius / der doch für ein
offentlichen Zauberer muß gehalten seyn. Vnd
baldt hernach.

Besseye
hievon
Trithemi-
um sui ip-
sius vidicē.
Auctore
admodum
R. D. Sigif-
mundo.
Prælato
Sconensi.

In sua Ro-
sa flores-
cente, wie
der F. G.
Menapiū.

Ferre in
medio.

Menapius hett so wol seinrr/ als anderer / mit gutem
Stimpff verschonen können/ juxta illud: De mortuis nil
nisi bonum. Allein da muß hindurch / Albertus Magnus
ist ein Gleißner/ Cardanus nicht viel besser / Trithemius gar
vnnus/ Der doch seine Confession so eyferig gesetzt in
Polygraphia & Steganographia, deren ich eher /
als Menapij vngegründten Celumniis besch. Ue/
etc.

NB.
Wie einer
was er ein
mahl ge-
sehen/ ge-
hört oder
gelesen /
nimmer
mehr ver-
gibt/ besie-
he den
Rosens-
creuzer.
Fortaliu,
auch her-
nach.
fol. 81.

In sua Ro-
la florescē-
te contra
F. G. Me-
napium.

Wann auch die Brüder durch den folgenden Pun-
cten anders nichts wollen/ als/ welcher einzig vnd allein die
Bibel studiert/ vnd selbige verstehet/ daß derselbe alles ver-
stehet/ braviren die Rosencreuzer abermaln zu hoch/ vnd ver-
steigen sich inn dem Berg. Wir Catholische behümen vns
nicht allein / sondern haben auch reipta den wahren Ver-
standt der Göttlichen Schrift vnd H. Bibel. Selt vns erin-
privat Verstand was zweiffelhafftigs für / leyden wir eis-
nen Richter. Vnd zwar daß sie dardurch nichts anders
verstehen / als die H. Bibel/ geben neben andern auch zum
theil die Brüder selbst zuverstehen.

Ob ihr Defensor oder villeicht Mitbruder Flor. de
Valentia, durch bemelden Puncten die heilige Bibel / oder
aber viel mehr die auß der H. Bibel entstehende sapientiam
divinam verstehet / laß ich als vnnotwendig / vnerkündigt.
Dieses seynd seine Wort: Alle Bücher der Welt kanst du les-
nen / ohn sonderbare Mühe / auß einem einzigem Buch / vnd
dieses Buch ist in dir vnd in allen Menschen / in grossen vnd
kleinen/ in jungen vnd alten / in gelehrten vnd vngelehrten.
Aber gar wenig / ja freylich gar wenig / können dasselbige les-
sen. Ja viel hochgelehrte dörfens in ihnen verlaugnen/ les-
ben also am Todten Buchstaben / der da außser ihnen ist / vnd
ver-

verlassen das Buch des Lebens / das doch mit dem Finger Gottes eingeschrieben ist in aller Menschen Herzen. Was es für ein trefflicher Schatz sey / dieses Buch haben vnd wissen / auch erkennen / findest du Sap. 7. Gott hat mir gegeben weißlich zureden / vnd nach solcher Gab der Weißheit recht gedencken / etc.

Eben dieser Authör erklärt zum theyl der Rosencreuzer vorige Puncten vnd hohes Fürbringen in folgenden

Worten: Die Gott ein reinen Sabbath halten / werden seyn wie Adam im Paradyß. Dann eben diese reine Gewissen vnd Kyu in Christo ist das Paradyß. Fürwar wer in diesem Paradyß ist / der wird / laut Rosencreuzerischer promission / nicht allein auff natürliche weiß / einem andern in lucis & spiritus Universalium praxi vber etlich hundert Meil sein Meinung deutlich vnd klar entdeckē / sondern auch in einem Buch alle Kunst der Welt feliciter erlernen / Perle / Gold vnd Edelgestein * zu sich ziehen / alles was in Macro & Microcosmo völlig erkennen / der Menschen Gedanken / wie Salomon / heimlich erkennen / lapidem benedictum zu sein vnd seines Nechsten Nutz ohne Mühe præpariren / ja die ganze Natur nackend vnd bloß entdecken können. Dann noch viel wunderbare verborgne Stück / die Gott der Herr zu Leibs vnterhaltung vnd ehrlicher Recreation / seinen Heiligen mittheylet / deren eines all vnser Weißheit vbertrifft. Wann wir nur rerum naturalium sympathiam vnd antipathiam ansehen / davon noch nichts gründliches gelehrt worden / vnd doch so hoch nutzlich / daß viel Wunderwerk dardurch verrichtet werden / die vor dem Menschen vnglaublich erscheinen. Sag mir einer / was ist die vrsach / so ich zwei gleich gestimbter Lauten leg

Vide sequentia ibidem.

Reine Sabbath ist ein reines Gewissen / vnd ein reines Gewissen ist das paradyß.

* Diese Kunst ist heuchens werks.



* Verstehe/Chymische Muggen vnd phantasien.

Wird sich wol tauen/wann der new Monarchische Löw das Reich einnemen / vnd die Posaun mit hellē geschrey erschallen wird.

Es hats ihm gezeigt/welcher Christo alle Königreich der Welt gewisen. Najades & Nereides. Glauco & Panopea. & Inoo Melicerta.

auff einen Tisch / vnd auff ein Seiten der eine ein Sprewer / so die ander unisonum sonans bewegt wird / das Sprewer alß balden herunter felle / da doch die Seiten nie gerhüret worden / vnd das auff der vngestimbten Seiten nicht? Item: Warumb ziehet der Magnet Eysen? Der Agstein Haar vnd klein Gestüpp? Ja wer das geringste folium libri Naturæ recht eröffnet / vnd mit dem Messer wahres Verstands Anatomirt / findet darinn mehr * Heimlichkeit vnd Kunst / als wann er zehen Jahr disputierte von dem Buchstaben: Sonderlich werden mit Universalī, ja wol bisweilen mit einem schlechten Chymischen particular experimento, groß Wunder vnd erschreckliche Thaten verricht / zu schimpff vnd Ernst: Alß da man macht immer grünend Gewächß / Edle kostbarliche Stein vñ Perlein / hochnusliche Arzneyen / zu allerhand Schäden vnd Kranckheiten der Menschen. Item Pulver / welches frey / vneingesperret gelegt / wieder des gemeinen Natur / vnter sich alles das durchschlegt / das es antrifft / mit gar schrecklich vnerhörte Donner. Item ein Authhor gedencet / wie er durch natürliche Chymische Vniverfalkunst zu wegen bracht / daß er alle Secreta vnd Arcana, neben Erscheinung des ganzen Firmaments vnd aller Planeten / gleich wie sie im Himmel Circulirt / in seinem Geschmach gesehen. Auch wiederumb in einem Geschirr mit Wasser / seyn durch künstliche Preparation / erschienen vnd herfür kommen / sehr lieblich vnd wunderlich alles / was in prima creatione Mundi, in sechs Tagen geschaffen vnd gemacht ist / mit allen Vmständen vnd vnaußsprechlichen Herrlichkeiten / inn gebürnder Ordnung. Aber ich kām zu weit / so ich alles solte erzehlen / ist auch vnmöglich / dann diese Weißheit ist vnerschöpflich / vnd in Ewigkeit nicht auß zu gründen. Bis hieher der Rosencreuzerische Defensor / Florent. de Valentia.

Was

Was nun ein jeder von solchen Künsten hält / siehet es selbigem bevor. Ich zwar weiß selbst / daß etliche vnter besagten Künsten natürlicher weiß geschehen vnnnd vollbracht werden. Damit wir aber die Rosencreuzerische Wissenschaft in allen Künsten mehrers herfür streichen / vnnnd ans Taglicht bringen / wil ich / was sich newlich mit einem Bruder auß diesem Orden / so Anno 1615. durch des H. Reichs Stadt Wezlar gereist / hat zugetragen / fürzlich erzehlen / damit man wisse / was diese Brüder für geschickte / vnnnd in allen Künsten erfahrene Leut seyn.

Auß der Relation Görgen Molthers Stadt physici zu Wezlar.

Dieser hat nun / auß Anhaltung eines Bürgers all da / ein engbrüstige Fraw / welche einen schweren Athem hatte / durch gute Mittel bald gesund gemacht.

Krebs / kan dieser Bruder Essen / aber nicht hehlen.

Einer andern Frawen / so den Krebsen an der Brust / ob er ihr schon (vmb diese Kranckheit vberhand genommen) nicht helfen kunde / legte er doch den Schmerzen / durch aufflegung eines vnachtsamen Krautes. Sagte vnnnd verkündigte dieser Frawen das Sterbstündlein / auch andere sachen / so sich vor ihrem End mit ihr solten zutragen.

Wer wirds im gesagt haben? Ohn zweyffel

Als der Medicus vnnnd Doctor bemelder Stadt gern seine Beschaffenheit / vnnnd ob er nicht ein RosenCreuzer were / wissen wolt / auch des wegen vorbesagten Bürger / nachzuforschen anstiftete / sagte bemelter Bruder zum Bürger / Er wisse wol / was er wehr / zu erfahren angewiesen worden / wisse auch alles / was sie von ihm gered hetten. Es were also / wie sie ihn in der verdacht hielten. Bekandte öffentlich / daß er aller Völeker Sprach köndte / vnnnd daß er der dritt in der Ordnung der Fratrum R. C. were. Sagt / er were jetzt 81. Jahr alt / hette auch keinen Mangel an den Zähnen / dann er dieselbigen noch alle frisch vnnnd vollkommenlich hette. Item daß er hette sieben Probier Jar vnnnd etliche Tage müssen auß-

der schwartz Caspers lein. Hat viel leicht sagen wolsen / er sey auß dem dritten Keyen. Hat gute Zähne / Ergo, so kan er wol beißen.

Dies Kön-
nen die
gemeynen
Kalender
macher
auch.

stehen. Viel andere sachen dergleichen mehr sagte er / als das
Ort seiner Geburt / seiner Reisz vnd ihrer Zusammenkunft.
Entwarf etliche Hiroyglyphische Figuren / nach welcher
Entwerfung er sein Gespräch Accommodirte. Was ihme
nur ohn gefahr vor Spruch auß H. Schrift vorkommen / die
legte er also bald ohne stuz vnd grosses Nachdencken außs
zierlichste auß. Es erschien an ihme / das er der Astronomiae
vnd Astrologiae trefflich erfahren were / wie er dann vmb
die nechste damals kommende Pfingsten / ein grosse Kälte ver
kündigte / welche zur seldigen Zeit gar schädlich fallen / die
Weingärten versengen / die zarten Außschlåg verderben /
zu Weylar vnd sonst noch an vielen Orten den Herbst in
der Blüt hinnehmen wurde.

NB.
Lustige
possen
doch gut
Zaubes
berych.
Sannen.
* Ja bins
dersich
lieber Ge
sell / nicht
d; Wäut
le sondern
dein Mei
ster der
Teuffel
thuts /
wann es
geschicht.
Weisse
Schlange

Aller Chymischen præparation hatte er Wissenschaft.
Er brachte bisweilen etwas kurtweiliges in seinem ernstem
Gespräch mit für / wie er dan vnter anderm viel possierlich
erzehlte / als: Wie man ein Gewr auß einem Buschen Stro /
oder anderm / das gerne brennt / machen solle / das man sons
sten meint / es geschehe durch des losen Gesindleins der Zies
geiner Zauberey / vnd es nicht weiter / als man wil / vom Gewr
verlezt werde: Wie man die Meusz mit einer Peitschen auß
dem Haus möge jagen: Wie man die Maulwürffe auß den
Feldgütern verbannen soll: Was die Fisch von ferne herbey
locke / das sie sich in der menge herbey machen / vnd sich ger
ne fahen lassen: Wie man einen gewissen Schuß nach einem
Ziel thun könne: Wie man das Donnerwetter solle natür
lich abwenden vnd vertreiben / vnd durch * eines geringen
Kräusleins Krafft / wie er sagte / köndte zuwegen gebracht
werden / wie man sonst erfähret von den Lorwerzweigen /
Seehunden / vnd Adlersheuten / das sie den Donnerstral
verhüten. Von der weissen Schlangen vnd verborgnen
Schä

Schätzen / wüste er alle beyde / wo sie legen / vnnnd wie sie zu
 vberkommen weren. Welche Leut er nicht gern vmb sich hat-
 te / die trieb er auß der Stuben / durch einen Rauch etlicher
 Wurkeln / so er auff glühende Kohlen warff / sie wolten oder
 wolten nit / so mussten sie hinauß / vnd hunderte solcher Rauch
 die andern im geringsten nichts / so er vmb sich leyden möch-
 te. Was in nechstvergangner Nacht in einem zumblich weit
 entlegnen Flecken fürgangen war / das erzehlte er / als wann
 er darbey gewesen / vnd es selbstn gesehen hette. Summa es
 erschiene / als ob er aller Rathschlag der ganzen Natur kün-
 dig oder theylhofftig were / das ist / als mann alles / was in
 der Welt fürgehert / ihme bewußt vnnnd bekandt were : Dann
 ihme nichts so selzams köndte fürgebracht werden / darvon
 er einen nicht hette berichten können / es war auch nichts zu
 schwer / das er nicht kundte.

Verbors
 genen
 Schatz
 Diese welt
 se Schläg
 ist der
 schwarze
 Teuffel.
 Wer hat
 diesen
 Würzlein
 solche
 Krafft ge
 ben.

Scibile no-
 verat o-
 mne, excep-
 tis excipi-
 endis.

Er ließ ihme nicht inn die Red fallen / Antwortet auch
 schier nichts denen / die ihn viel fragten / sondern was jme be-
 trebt / das brachte er auff die Dan. Die Red floß ihme daher
 mit solcher Ordnung / daß er nicht einmahl stusste / sich besaß /
 oder vberredet hette. Was denckwürdiges er etwa redete /
 wolt er nicht leyden / daß es notiert vnd in Schreibtafeln auff-
 gezeichnet wurde: Ja er bethewrte es / daß / wann etwas von
 seinen sachen wider seinen Willen solte auff notiert werden /
 solches doch entweders nicht gelesen / oder doch nicht würde
 können verstanden werden.

Wunder:

So viel kürzlich von dem Rosencreußerischen Aben-
 thewrer zu Beglar / welcher gleichwol in seinem Abzug dem
 Stadtphysico versprochen / bald wiederumb zukommen / wie
 er ihm dann einen gewissen Tag ernennet / aber seinem Ver-
 sprechen ist er nicht nachkommen / daher zuermessen / was ein
 Lügner für ein Geist Gottes habe / vnnnd was auff die Ros-
 sencreußerische Künste zuhalten.

Lügners
 maul.

Gleich-

In fine Fa- in ihrer Fama verheissen / es solle keinem / der seinen Namen
ma. wird an geben / fehlen / daß er nicht mit ihrer einem / entwe-
Sie Kommen ihre der schrift: oder mündlich solle zu Sprach kommen / vnd sie
men ihre der schrift: oder mündlich solle zu Sprach kommen / vnd sie
Verspres doch vielen / so sich angemeldet / kein Audienz ertheylet. So
chen nicht sagen sie auch in ihren beyden Schrifften gar viel contradi-
nach. ctoria, wie solches hin vnd wieder bey And. Libavio, vnd
Sie hactē Johanne Siverti zu finden / welcher bester Auther auch sich
sich selber erbeit / er wolle in kurz darthun vnd ausführen / daß ihr Fa-
in die Bas ma vnd Confession mehrer theils erfumcken vnd erlogen.

In seiner ma vnd Confession mehrer theils erfumcken vnd erlogen.
entdenckē Nun damit wir widerumb auff der Brüder wolrie-
ten Num chenden Speck ihrer Sciens: vnd Künsten kommen / vnd
menschlich chenden Speck ihrer Sciens: vnd Künsten kommen / vnd
Kompt sonderlich wie einer / was er einmahl gesehen / gehört oder ge-
bald lies lesen / nunnermehr vergist / so sprechen sie / in ihrem Forta-
ber Si litio Scientiæ also:

verti / es
ist ein rin-
ge Arbeit.

Ein sol-
chen Rath
künde
auch ein
Bawr ges-
ben.

Si credere
fas est.

Belangend die Cognition vnd Wissenschaft omnium
ac singularum disciplinarum & artium, besichet sie inn
vielen lesen / vnd was man gelesen / daß man es inn Ge-
dächtnuß fideliter vnd sincerè behalte / welches zu erlan-
gen / der Teuffel vnd sein Anhang / artem Notorium er-
dacht / vnd fürwitzigen verfluchten Köpffen / abgöttischer
weiß eingebildet hat. Vtitur enim figuris & prolatione
quorundam verborum fictorum, quæ per se virtutem
causandi scientiam non habent, præterquam quòd
modus iste homini connaturalis non est. A D E O au-
tem nonnulli sapientiam & scientiam per infusionem
habuerunt, ut Rex Salomon, vnd vnser löblichen Gra-
ternittet erster Brheber. Sed ad dæmones non pertinet
illuminare intellectum: acquisitio verò sapientia &
scientia fit per intellectus illuminationem. Aber vnser
natürlichs Recept / dardurch ein Mensch / was er einmahl
geseh

gesehen/gehört oder gelesen/nimmermehr vergift/ist deises/
 daß du inn vier kalten winterischen Tagen nach einander/
 die vier Olea, Mysistica, Cariophyllorum, Cinamomi
 & Melyssophylli extrahierest / vnd vnter einander tempe-
 rierest/wann die Herrschafft vber des Winters Reuolution
 bey dem Mercurio steht / welcher nicht allein seyn exaltation
 habe inn signo medij Coeli, sondern auch in signo septi-
 mæ, vnd vber diß alles/daß er empfinde epliff dignitates in
 reliquis locis Hylegialibus, darneben auch sey motus
 directi liber à combustione occidentalis, in coniun-
 ctione cum Ioue & capite Draconis, & à nulla malefi-
 carum obsessus. Dann gebrauchst du es dein Lebenlang
 nur ein mal/vnd reibestis an die Schläff / wann der Fröling
 sich anfehret / mit dem introitu Solis in primum punctum
 Arietis, nach Auffgang der Sonnen / vier Stunden vnd
 21. Minuten/auch zu gleich in der linien des anfangs innen
 siehe / humerus similiter Orionis secundæ magnitudi-
 nis, vnd von Natur Martis vnd Mercurij / sampt den bai-
 den hellleuchtenden Sternen / Geminorum secundi or-
 dinis, gleicher weiß von Natur Martis vnd Mercurij /
 darzu in meridiano caput Pegasi.

Vnd darffst du dich / frommer Leser / ob vns gar nicht
 verwundern / daß wir auch sonst so viel newer sachen durch
 vnser embsige speculationes vnd Nachsinnen täglich er-
 forschen vnd ans Liecht bringen. Nimb allein ein Exempel
 an dem Trispasto Archimedis, mit welchem er vor zeiten
 auß seinem Hirn / vnd keiner Teuffelshülff / die grosse ma-
 chinam zu gericht / damit er / als M. Marcellus die Statt
 Syracusa belägere / der Feind grosse geladne Schiff in die
 höhe gehebt / vnd sie darnach hat lassen fallen / daß sie zer-
 schmettert vnd vntergangen: Wie er dann mehr andere den

Du erfors-
 derst
 mächtig
 viel vmb
 ständ/wel-
 cher Apo-
 tecker o-
 der Arzte
 wird sie
 alle haltē
 können /
 wann er
 diß Res-
 cept zubere-
 itet?
 Widerum
 in applica-
 tione
 des Res-
 cepts viel
 vnd seltsa-
 me vmb-
 ständ.

Man hat
 bisher
 mehr
 Wort als
 Werk ges-
 sehen.
 Ihr bes-
 schone
 euch vmb
 sonst mit
 dem Ars-
 chimede.

Ⓞ

Ignor

Ignoranten gar vnglaubliche ding dardurch zuwegen gebracht / vnd sich darauff soviel verlassen / daß er diese schreckliche / vnd der Natur selbst widerwertige Wort auß seinem Mund hat dörfen außgiessen: Gib mir ein Ort / da ich könne stehen / so wil ich den Erdboden bewegen.

Es ist
glaublich.

Wann Mathiolus in seinem Herbario schreibet / erkenne ein Kraut / vnd habts probieren sehen / daß es einen gefangnen / so an Bandt vnd Eysen gehalten / dieselben alsbaldt auffgelöset vnd zersprenget / hat es darumb müssen mit Zauberey zugehen / etc. Bis hieher die Rosencreuzer.

Zum Beschluß wil ich ein einziges Capitel auß einem Buch / so Anno 1616. zu Dänzig getruckt / vnd den Brüdern vom Rosencreuz dedicirt / vom rechten Authore aber Anno 1597. beschrieben worden / hieher setzen / darauff dann / eintweder / wie vast dieser Authore mit den Rosencreuzern vber ein stimmet / oder villericht sie guten theyls der Künsten von ihme entlehnet / zusehen / oder / so bemeldter Authore etwan in dieser Brüderschafft gewesen / oder noch ist / ihr der Brüder hohe Ostentation in Künsten / handtgreifflich kan betastet werden. Der Titel dieses Buchs lautet also:

Echo

Stehet
ter liebe
Leuth / es
wird lau
ter phans
tasten vñ
phantas
terey
regnen.

Der von Gott hocheleuchten Frater
nitet des löblichen Ordens R.C.

Das ist:

Exemplarischer Beweis /

Daß

Das nicht allein das jenige/was jetzt in der Fama vnd Con-
fession der Fraternitet R. C. außgebotten/möglich vnd wahr
sey/sondern schon vor 19. vnd mehr Jahren solche magnalia
Bei etlichen Gottsfürchtigen Leuten/mügetheilt ge-
wesen/vnd von ihren Privatschriften
deprediciert worden.

Wie dessen ein fürtrefflich Magisch Scriptum vnd
Tractätlein / der hochlöblichen Fraternitet R. C. de-
dicirt vnd öffentlich durch den Truck evul-
girt wird.

Erstlich Gedruckt zu Danzig/bey Andree
Hünefeldts / Anno 1616.

Das 18. Capitel.

Was insonderheit der Authhor dieses
Tractats / auß der Göttlichen Weisheit für ober
grosse Geheimbnuß erfahren / was er auch sonst für
Frucht vnd Wirkungen darauff erlanget.

Hier (spricht dieser Authhor) wird mancher
der diesen Tractat liest/die Ohren spizen/
vnd kaum erwarten können/bis er vernom-
men was dann / der ich von diesen Dingen
schreibe / für Nutz vnd Frucht auß der
Weisheit Gottes empfangen. Wann
ich mich nun an diesem Orth rühmen könnte / daß ich dars
durch zu vielem Geld vnd Gütern / zu grosser weltlicher
Ehre / Pracht / Ansehen vnd Herrlichkeit kommen/so würden
sich gewis viel Discipuli finden / die alle solche Kunst mit
Begierd lernen wolten. Aber das soll gleichwol der Leser
wissen / daß ich durch diese Kunst der Göttlichen Weisheit

Desß En-
 thusiasten
 Demüthig-
 keit.
 Wie an-
 dächtig.
 1.
 Wie hun-
 gerig?
 Wie dur-
 stig?
 Fames ca-
 nina.
 Hundss-
 hunger.
 Durch w3
 Schulmei-
 ster hat er
 dich dieses
 gelehrt?
 2.
 Dieser
 Speck ler-
 net erst
 recht bet-
 ten / viel-
 leicht hat
 er das
 Vater vn-
 ser zuvor
 nicht
 kund.
 * Ein
 neues
 Bettbüch-
 lein / weit
 vber des
 Habers
 mans.

dannaoh dieses erlanget habe / welches mir viel lieber ist / dann
 aller Welt zeitliche vnd vergengliche Güter vnd Herrlig-
 keit. Was ich nun allhier nach einander werde erzehlen / das
 wil ich keines wegs meiner wenigen Person zu rhum thun /
 weil ichs vor Gottes Angesicht gänzlich darfür halte /
 vnd festiglich glaube / daß ich der r dingen keins von mir
 selbst oder auß meiner Menschlichen Vernunft habe (daher
 ichs auch mir mit keinem Zug zuschreiben kan) sondern daß
 mirs Gott der Herr durch seinen Geist / nach seiner Göttlich-
 en Weisheit / also gnädiglich gegeben vnd mitgetheylet.
 Darumb ich auch dessen zu seiner Ehr allhier erwehnen vnd
 gedencken wil.

So halte ich nun demnach dieses billich für das Erste /
 daß Gott der Herr / meinem nach der Weisheit Gottes so
 hungerigem / dürstigem / vnd begierlichem Gemühte / ent-
 lich den rechten Weg inn seinem Worte gezeiget / vnd mich
 den ganzen Proceß / dardurch man zur Weisheit Gottes
 kommen kan / sampt den dreien Gradibus oder Staffeln
 derselben (wie sie Christus seinen Jüngern fleissig gelehret)
 wissen vnd erkennen lassen.

Fürs ander / so habe ich im Anfang / vnd weil ich
 noch im ersten Grad oder Staffel der Göttlichen Weisheit
 versieret / die rechte vnd eigentliche Bettkunst / davon im
 nechst vorgehendem Capitel im 15. Punct Meldung gesche-
 hen / gelernet / wie ich dann auch / damit ich solche Bettkunst
 in praxi vnd Übung desto besser treiben vnd verrichten
 möchte / auß der Schul des H. Geistes / mir ein besonders *
 Bettbüchlein dazumal Conscribirt / welches ich folgendes zu
 meinem ganzen studio dieser Göttlichen Wahrheit / mit bes-
 sonderm ersprißlichem Nutz zu gebrauchen weiß.

Fürs

Fürs dritte hab ich in diesem ersten Gradu, gleichfalls auß dem Wort Gottes vnd der Schul des H. Geistes gelernet / die rechte eigentliche Art vnd Weiß / wie man nach der Weißheit Gottes / Leute / so dessen würdig / benedicieren vnd segnen solle / damit sie Geistlichs vnd leiblichs Gedenen darvon erlangen. Item welcher gestalt man / die Feinde Gottes / vnd öffentliche Verfolger seines Wortes / also verfluchen vnd vermaledeyen solle / daß sie in allem ihrem bösen Vorsatz vnd Fürhaben verhindert / gestürzt / vnd zu schanden gemacht werden.

3. Kein wunder der wer man schre ye diesen zu: Iube Domine benedicere Ist wie der Balam. Wenn er benedictert / der ist benedictiert? Was darffs vieler Wort? Brauch diese Kunst wider den Türcken.

Fürs vierde / da ich nun dem andern Grad der Weißheit Gottes bekommen / hab ich von Gott / nach solcher selbner Weißheit / erlangt ein gewisse Art Sortilegij, da man (nicht leichtfertiger vnd fürwitziger weise / allerley ding zu erforschen) mit besonderer Andacht vnd gewisser Vorbereitung / etliche zukünftige ding / vnsers leiblichen Thuns vnd Vorhabens / in Heyraten / Emptern / Beruf vnd andern dergleichen / durch das Loß erforschen kan / wie ich mich dann dessen also in wichtigen vnd angelegnen sachen gebürlich gebrauche / vnd dasselbe warhafftig vnd beständig befunden / auch auß H. Göttlicher Schrift ausführen vnd bewähren kan: Daß in derselben dergleichen recht vnd mit Andacht gebrauchte Sortilega, ihren gewissen Grundt haben / vnd weise Leuthe / so wol im neuen als alten Testament / dardurch mehrmahls auch den Willen Gottes vnd andere gewisse ding erkandt.

4. Der Lare steigt auff ist schon in der andern Schul. In dieser Schul wird er ein loser Sortilegio. Loser. Wer hat dir geholfen? Dem schwarzer

Fürs fünfte habe ich inn solchem andern Grad der Göttlichen Weißheit / vielerley wunderbare vnd ganz subtile Arten heiliger Schrifften / vnter denen nur allen ich zwo erzehlen wil / deren die erste Art ist / welche billich die heilige genandt / daß man mit einem heiligen Character oder

4. Der Lare steigt auff ist schon in der andern Schul. In dieser Schul wird er ein loser Sortilegio. Loser. Wer hat dir geholfen? Dem schwarzer Manuscrabs De e vñ s. Schrift Sortilegia differunt specie.

G III

Bei

5. Wunderbarliche Frucht / die diese Lapp auß der H. Schrift geschöpfft.



Speck auff der Fallen.

48

Polygraphiam & Stenographiam in lectione necdieser Narr auf der 5.

Schrift. Trich. in sua Polygraphia Porta in l. de occultis literarum Notis.

Sehet wie dieser Narr seinen Kol beschwanzet.

6. Speculum stultitiae in dem sich der Narr besichtigt.

Obn zweiffels auch in Japponischer/ Sinesischer Malabarischer/ Peruanischer vnd andern dergleichen Sprachen.

7. Neuer Musicus/ mit dem Kolben

Zeichē / alles was man nur wil / nicht allein auff eine Art / sondern mehr dann auff hunderterley vnterschiedene Arten / schreiben vnd auffzeichnen kan. Die ander vorermelde Art taber ist / daß man siebenerley vnterschiedene Sentenz vnd Meynungen / vnter einer einigen sichtbaren Schrift der gestaltlich begreifen kan / daß nur ein Sentenz öffentlich mag gelesen werden / die andern sechserley Sentenz vnd Meynungen aber / seynd also verborgen / daß dieselben niemandt / als der dieses artificij kündig / lesen oder vernemen kan. Ob ich mich nun wol hierbey zuerinnern weis / daß die zween gelehrte Männer / Trithemius Abbas Spanheimensis, vnd Joan. Baptista Porta, von allerley heimlichen vnd verborgenen Schriften viel geschrieben: Wann mir aber einer inn derselben Büchern einem / eine solche Art heimlicher Schriften / die den beyden oberzehlten zuver gleichen / zeigen vnd weisen wird / so wil ich endlich zulassen / daß mir die so hohe vnd subtile Arten nicht von Gott oder seiner Weisheit / sondern auch nur von Menschlicher Vernunft herkommen.

Fürs sechste / habe ich darinnen erfunden den rechten Ursprung / daher alle vnd so vielerley Sprachen kommen / wie ich dann ein speculum archetypum darauff gericht / gemacht / inn welchem ich einem kan zeigen ein jedes Wort in einer jeglichen Sprachen. Also daß mir keiner kein seltsamer Wort wird fürbringen / außsinnen oder erdencken mögen / welches ich ihme darinnen nicht weisen köndte. Ja das noch mehr ist / ob wol sonst so gar sehr viel Wörter vnzehlich scheinen / so kan vñ wil ich doch auß demselben speculo einem die gewisse Anzahl aller vnd jeder Wörter anzeigen.

Fürs siebende / habe ich gleichfalls darinnen erfunden / alleyley caululas musicales, auff welche ich auch einen Grundt

Speck auff der Falten.

49 gibe er de
Tact.

Grundtspiegel gericht vnd gemacht / Also daß mir der aller
geübtest vnd fürtrefflichste Componist / kein einige Gesangs-
clausul wirdt erdencken mögen / die ich ihme nicht * im selben
Spiegel werde zeigen können / wie ich dann gleich / als zu
nechst von den Wörtern gesagt / auch die gewisse Anzahl so
vieler vnd also aller Musicalischer Clausuln / darauß nam-
hafte machen vnd anzeigen kan.

Fürß achte so weiß meniglichlich / daß man dieses nicht
für der geringsten Wunderwerck Gottes eines helt / daß
Gott der Herr so viel tausentmal tausent Menschen lästet
auff die Welt geboren werden / welche doch alle von Ange-
sicht dermassen gegen einander vnterschieden / daß nimmer-
mehr ein solcher Mensch gefunden wirdt / der etwan einem
andern Menschen durchauß / vnd ohne allen Vnterscheidt
inn allen dingen / von Angesicht gleichförmig gestalt wäre:
Nun hab ich in dem andern Grad der Göttlichen Weisheit
erkannt vnd gefunden / wo solch Wunderwerck Gottes / mit
denen so vilfeltigen vnterschiedenen menschlichen Angesichts
Förmern herkomme / vnd habe mir darüber einen speculum
archetypum oder Grundtspiegel / sampt zugehöriger Ta-
bella gemacht / auß welchem ich einem / gar so viel tausent
mal tausent vnterschiedlicher menschlicher Angesichts For-
men / bis auff eine gewisse Anzahl / vnterschiedlich vnd deut-
lich fürbilden kan / Also daß ich nit weiß / ob mir einer leicht-
lich eine Arth eines menschlichen Angesichts / doch das da
recht schaffen / vollkommen / vnd nit Monstrosisch ist / wirdt
weisen können / welches darinnen nit auch eben also / wie es
gestalt / beschriben vnd begriffen seyn wirdt.

Wöchte einer aber allhier sagen / was haben nun sol-
che ding / so im vorgehenden sechsten / sibenden vnd achten
Puncten erzehlet / für einen Nuz / vnd woher ist man dessen
Gewiß / Gessen / Schaffen z. Gegenwurf.

* Ja im sel-
ben Holz
ben / laß
ein mahl
etwas aus-
gehē / vñ
leichtwer-
den deine
Mottetirē
ober deß
Orpher
Leyten
seyn.

8.
Wo bleib
ben dann
die Mes-
nechmi.
Der Marz
nimbt zu
in der Kūst
Ein ans-
ders specu-
lum stulti-
tia.

Möchte
wol indet-
nem
speculo
sehen das
Angesicht
deß Kö-
nigs mo-
gor / der
Chineser /
vnd ande-
rer mehr
Siber mā
nit auch
darin man
cherley
Gesicht z
gewiß Köß / Och

Speck auff der Falten.

Antwort. **So**

Es werde die Musick nicht gern glauben / daß du so viel Musicalische Clausulen / und zwar vnterschiedliche Angesichter der Menschē seyn. Sap. ii. Der Narr darff S. Augusti num eitieren. Aug. in l. de lib. arb. Aug. ad Nos. Aug. super Genes.

gewiß / daß sie auß Göttlicher Weißheit kommen? Antwort: Diesen Nutz haben sie / vnd darumb kommen sie anderst nirgends her / dann auß Göttlicher Weißheit / weil die ganze Welt vñ alle Weltweise Philosophen allhier werden sagen / daß es vmb sovilertey Wörter in allerley Sprachen / vmb so viel Musicalische Clausulen / vmb so vil menschlicher vnterschiedener Arth Angesichter / ein vnendlich vnd vnzähllich ding / vnd dieselben zuzehlen durch auß vnmöglich sey. Wan aber einer diese ding / darvon nach einander Meldung geschehen / anschawen sollte / wurde er darauff befinden / daß das jenig / so der Weltweißheit vnmöglich scheint / der Weißheit Gottes ein leicht ding ist / vnd wurde sich billich zu verwundern haben / wann er auch an diesen dingen sehe vnd erschühre / daß das jenige mit der That wahr sey / daß die Weißheit Gottes sagt: Gott hab alle ding disponiert vnd geordnet / mit Maß / Zahl vnd Gewicht. Dahero Augustinus also geschribē: Omnem rem, vbi numerum, mensuram & ordinem videris, Deo artificii attribuere non cuncteris. Das ist: So du etwas sihest / das seine gewisse Zahl / Maß vnd Ordnung hat / da gedencke gewiß nit anderst / dan daß dessen Meister Gott selber sey. Ja erschreibet anderstwo / daß die Zahl / Maß vnd Gewicht darnach Gott alle ding geordnet habe / sey er Gott selbst. Vnd abermal schreibt er gar schön: Deus ipse numerus est sine numero, à quo omnis numerus,

Vber das / so sihet man auch hierauf die Eigenschafft Gottes in deme / daß gleich wie Gott ein einiger Gott ist / vnd von jme so gar viel sichtbare vnd vsichtbare ding kommen / also auch so vilertey Sprachen seyn / so viel tausent mal diß nicht tausent vnterschiedne Wörter / kommen sie doch alle mit einander

Speck auff der Falten.

ander von einem Herrn. Welches dann auch geschicht mit
 so viel menschlichen Angesichtern / vnd mit so vielen Musica-
 lischen Clausulen. Vnd denck ihm einer doch nach / ob auch
 nach einer Heydnischen Philosophia oder Menschenleh-
 re leichtlich etwas solches zu finden / quod ex omni parte
 est absolutum, daran nichts zuweil / vnd auch nichts man-
 gelt. Welches dann der weise Heyd Cicero also erkandt / da
 er sagt: Nihil quicquā difficilius, quā reperire, quod
 sit omni ex parte perfectum. Derowegen wirdt man ges-
 sehen vnd zugeben müssen / daß dieses anders nichts / dann
 sachen auß der Göttlichen Weisheit herrührent seyn. Dann
 alles was von Gott gethan / das bestehet inier / wie der Pre-
 diger Salomon sagt: Man kan nichts darzu noch darvon
 thun.

Cicer. in
loq.

Ecclesi.

9.
Per Tubum
opticum,
durch wel-
chen man
die

maculas
in der
Sonnen
siehet.

Ezech. 1.

Wie hat
dieser
Kerl so
liebliche
Träum.

Bisher
hat Eze-
chielen vñ

Johannem

niemand
verstandē

ist werdē

sie alleges
laden ad

speculam

stultitiæ,
sich darin

Bescheids
zuerholen.

Fürs neundte / so ist mir mit vnd neben nechst erzehl-
 ten Gleichnissen / vnd durch dieselben / tanquam per visi-
 bile Instrumentum, kundt vnd wissend worden / was es
 mit dem Gesichte des Propheten Ezechielis / für einen Ver-
 standt / Art vnd Gelegenheit hat / da er nemblich gesehen ein
 Radt / welches anzusehen gewesen wie vier Räder / vnd daß
 sie anzusehen gewesen / als wann ein Radt im andern / vnd
 daß sie voller Augen vmb vnd vmb an allen vier Rädern /
 auch daß es zu den Rädern geruffen habe / Galgal, daß ist zu
 Latein / Reuolutio, zu Teutsch / ein Umbwechslung.

Item das Gesicht / so der Apostel vnd Euangelist Jo-
 hannes gesehen / daß nemblich mitten im Stul vnd vmb den
 Stul / vier Thier voller Augen hinten vñ fornen gewesen /
 vñ ein jegliches der Thier habe sechs Flügl vmbher gehabt /
 welche inwendig voll Augen gewesen / vnd weder Tag noch
 Nacht Ruh gehabt. Wer nun vermeldte meine zugerichte
 Specula Archetypa oder Sphærica anschawet / vnd dar-

h

gegen



Speck auff der Falten.

Ein schlech-
te Kunst
kehr nur
die jezige
bräuchlich-
che Spras-
chen omb/
so hast du
schon ne-
we / oder
nach den
gebrauch-
lichen
Wortenes
we Bedeu-
tungen/
wie die
Lands-
Knecht
thun / die
auf der
Gartomb
herziehen

11.
Wider-
tänfferis-
che Hey-
ligkeit.
Der Män-
ner
Storck/
vn andere
dieser
Zunft ha-
ben eben
diss Lied-
legesunge
Er lobt
sich selber/
hat gewis
böse Nach-
barn.
Bis ohn
sorg/du
bist sicher.

gegen nechst erzehlte zwei Visiones oder Gesicht halten / vnd damit vergleichen / darbey auch der Sach in der Forcht Gottes nachdencken solte / der wurde sehen / daß er sich billich verwundern müssen.

Fürs zehende / hab ich darauß erfunde die Art newer Sprachen zuerdnencken / solcher gestalte auch also / daß man dieselben im reden vnd schreiben / zierlich vnd artlich brauchen / auch einen andern hierzu qualifizierten inn denselben / innerhalb wenig stunden / nach genügen vnterweisen kan / doch solcher gestalte vn also / daß man solche neue Sprachen zwar in so kurzer zeit / von sich schreiben / dieselbe wieder weisen vnd verstehen kündte / zum reden aber / müsse man omb der Übung willen / etwas lengere Zeit / vnd also etliche Noth haben.

Fürs eilfftel laß ich mir dieses mit einem geringen Nutz vnd Würckung der göttlichen Weisheit seyn / daß ich auß derselben den Willen meines lieben Herrn vn Gottes an mich (wil jeso anderer Leut vn Geschicht geschweigen) vermassen erkant / daß ich mit Wahrheit sagen vnd bekenen kan / daß mir nichts so widerwertiges auff der ganzen Welt begegnet mag / darinn ich mit meinem lieben Gott gedultiglich außhalten köndte. Daß mir auch hiergegen von weltlichen vnd vergenglichen dingen nichts so hohes / grosses vn herrliches zukommen kan / dessen ich mich vber die massen / oder noch sonderlichs erfreuen möchte. Na ich frag so gar nichts (præter victū & amictū & domicilium, quibus in hac vita carere nequeo) nach allen weltlichen Herrlichkeiten / Gütern vnd andern dergleichen / daß ich auch von Herren erschrocke / vnd mir für ein ernste Straf vnd schwere Bnignad Gottes halten wolte / wann mich Gott in dieser Welt / weltlicher weise / zu vielen Gütern vnd grossem Ansehen erheben solte son-
dern

Speck auff der Falten.

deru wie der König David gebeten vnd gewünscht / daß er
 möcht bleiben im Hause des Herrn sein lebenslang: Also bitt Psalm. 21.
 vnd wünsche ich (als Gott weiß) von grund meines Herz & 27.
 huns / vor allen weltlichen dingen / dieses / daß ich die ganze
 Zeit / so ich noch in dieser schänden Welt zuleben / hindan ge-
 setz aller weltlichen Sachen / Geschäften vnd Gedanken /
 allein mit Gott / seinem Wort / vnd dem Studio der Weiß-
 heit Gottes / zubringen möchte.

Bishero habe ichs leider noch dahin nicht bringen kön- Der Nar-
 nen / sondern mich mit höchstem Verdriß / vñ also wider mei- beicht.
 nen Willen (meine vnd der meinigen Väterhate kummer-
 hafft zusuchen) weltlichen sachen vnd causis forensibus im-
 plicieren / vnd an meinem hoch angelegnen Studio nit wenig
 verhindern müssen / in welchem allem ich doch auch / wañ ich
 zu ruck gedencke / mich endlich zufrieden gebe / vnd biß es Gott
 mit mir disfalls besser schickt / vnd ihnzit seyn dünckt / es mit
 mir zuwenden / mit gedult erwarre. Dieses aber was erze-
 let / ist vrsach allem dieses / daß ich in der Göttlichen Weißheit
 den Willen Gottes / vnd was derselbige in einem vñ dem and-
 dern auff sich habe / rechtschaffen erkennen lerne. Daß ich also
 endtlich von ganzem Herzen vnd Gemüt mit dem Predi-
 ger Salomon im recht in Ernst vnn allen weltlichen dingen
 sagen kan: Vanitas vanitatum, & omnia vanitas.

Fürs Zwölffte / seynd mir in diesem andern Grade
 der Himlischen Weißheit / durch den Geist Gottes / allerley
 hohe sachen / die ober Menschliche oder natürliche Vernunft
 seyn / geoffenbart worden. Als nemlich von dem inwendi-
 gen Menschen / oder von der Seelen des Menschen / wie vnd
 was dieselbe sey / von ihrem wahren vnd ersten Ursprung /
 welcher gestalt sie in den Menschen kommen / wo sie eigent-
 lich formiert vnd gestalt sey / wo vnd an was Orten sie im
 Menschen ihre Wohnung habe / wie vnd was massen sie im

Unter die-
 sen Eitel-
 keiten
 auch deis-
 ne phan-
 taseyen.
 12.
 Jetzt
 Kompt
 der phan-
 tast ad li-
 bros de
 Anima.
 Der ans-
 dechtig
 Narr
 meint / die
 Seel hab
 ein From
 vnd Ges-
 stalt /
 meine
 auch / sie
 sey nicht
 allenthal-
 ben im
 Leib.



Diß alles
hat er ge-
sehen in
speculis
Archetypis
stultitiæ,
die er ihm
geschmie-
det.

13.
Der Narr
steigt je
länger je
höher /
Kompt ad
ipsam Tri-
nitatem.
Ruff die
Arianer
zu diesem
Spiegel /
zeig ihnen
was du so
wunder-
barlich er-
kandt
hast.

Deus Spi-
ritus est,
hat weder
Form
noch Ge-
stalt.

Diß hat
niemand
vor dir
verstan-
den / scili-
cet.

Menschen behalten / auch entlich vom Leib gescheiden wer-
de: Was ihr Schlaf; ihre Erweckung vnd Verklärung sey:
Von was Materien unsere neue Leiber / die wir inn jenem
Leben bekommen sollen / seyn / vnd was Formb vnd Gestalt
sie haben werden.

Fürs dreyzehende / ist mir durch Offenbarung
kunt gethan worden / wie der einige dreyfältige Gott / der
proportionirten form nach (ut vita loquar) gestalltet /
durch welche Form vnd deren rechte Betrachtung / man
gleichsamb inn einem Spiegel sehen kan / wie vnd warumb
es nothwendig / daß es also vnd nit anders / welches doch son-
sten wieder alle Natur vnd Vernunft laufft / seyn kan. Dañ
daß Gott der Herr inn ihm selbst / war ein einiges Wesen /
doch im selbigen einigen Wesen / dreyerley unterschiedene
selbständige ding seynd / deren man doch keins von dem an-
dern trennen / scheiden oder absondern mag / vnd wie Gott
der Himlische Vater vnd Schöpffer / auch solche seine form
vnd Gestalt / fast allen Creaturen in ihrer Geburt / vnd auch
vielen irdischen dingen / Gewächsen vnd Früchten / so gar
artlich eingebildet / vnd ihnen gleichsamb als ein Siegel vnd
Kennzeichen / an vnd eingetrucke / darbey man sie / daß sie
seine Creaturen vnd Gemählte seyn / desto gewisser erken-
nen mögen. Item / wie man solche seine Form vnd Gestalt
auch an dreyen Elementen / Fiewr / Luft vnd Wasser / durch
gewisse Gelegenheit abgebildet / zeigen vnd weisen kan.

Item von Christi vbernaturlicher Menschwerdung /
vnd welcher gestalt das Wort Fleisch worden: Warumb er
so eben von einer Jungfrawen hat müssen empfangen vnd
geboren werden: Warumb er ein Mittler genandt / vnd wo-
rinn sein Mittleramt bestehet: Wie es auch zugehen wird /
daß wir so eben von ime dem Herren Christo aufferwecket /

newa.

new g. boren/ vnd mit neuen vnsterblichen Leibern sollen be-
kleydet werden.

Fürs Vierzehende/ hab ich in dieser hohen Sciens /
durch Nachweisung des Geistes Gottes Bericht erlanget /
von der Geister Natur vnd Eigenschafft / auch von dem
Geistlichen Sehen / Hören / Reden vnd Fühlen solcher Gei-
ster / auch wie vnd welcher Gestalt / Gott / als ein Geist / den
Geistlichen Menschen Geistlicher weiß ansiehet / erhöret / ge-
gen ihm redet / ihm liebet / vnd sich mit ihm vereiniget / auch
wie vnd welcher gestalt der Geistliche Mensch / Gott als ein
Geist / recht Christlicher weise anschawen / sein Wort / Sinn
oder Meynung / beständigkeit hören vnd vernehmen / ihn
anreden oder aussprechen / auch rechtschaffen lieben oder eh-
ren könne.

Item / wie vnd welcher gestalt die Geister der Engel
vnd Menschen Geistlicher weiß einander sehē / hören / reden /
vnd gegen einander Sprach halten mögen. Von denen
dingen ich dann / nach den Geheimnissen inn H. Schrift
verborgentlich begrieffen / einen besondern Tractat zuschrei-
ben mir fürgenommen.

Fürs funffzehende/ hab ich auch sonst viel andere
Thaten vnd grosse Geheimnissen inn dem andern Grade
der Weisheit / durch Göttliche Revelation oder Offenba-
rung / zu vnterschiedlichen Zeiten nach einander erfahren.
Als nemblich von dem H. Ehestand / worzu Gott der H. Er-
denselbigen eingesezt / was er dardurch den Menschen für
grosse sachen hab fürbilden wollen / vnd was es sonst für
ein grosses Sacrament vnd Geimnis vmb den Ehe-
standt sey.

Item / von dem Fall des Menschen / vnd wie es eigent-
lich vmb dieselben bewant / vnd woher derselbe / allen des er-

14.
Jetzt
Kompe
darphans
tast ad
materiam
de Angelis
Warumb
bringest
solche köst
liche War
nicht auff
öffentlis
chen
Markt.
Zelff
Gott dem
H. Tho
ma / vnd
allen Scho
lasticis
wann du
mit deinē
Buch
wirft hers
für Kom
men.

15.
Kein End
ist der Of
fenbarüg
Jetzt reg
nets laus
ter eröff
nete my-
steria.

Delirantes
ipsi sibi
somnia
fingunt.

Es hab
 ben die
 Vncatho-
 lischen al-
 lezeit das
 Gespöts
 geriebt /
 mit den
 Revela-
 tionibus
 S. Brie-
 gite / mech-
 tilis /
 vnd andes-
 rer ders-
 gleichen :
 jetzt kom-
 men sie
 daher mit
 ihren
 Phantas-
 sey vnd
 Gangles-
 rey / vñ
 wollen je-
 derman
 solls ans-
 betten.
 Ey theil
 solchen
 teuren
 Schatzes
 derman
 mit.
 Bon um &
 für dihus-
 uura non
 tantu n
 adbo-

sten Menschen Kindern vnd Nachkommen schade / vnd auff
 sie geerbet. Also daß man auch von allen / auch den heiligsten
 Menschen (außer Christo) mit Wahrheit sagen kan / daß sie
 alle in Sünden gezeuget vnd geboren / vnd was hergegen die
 Ursach sey / daß Christus / ob er wol auch Menschliches Fleisch
 sich theilhafftig gemacht / doch mit den Sünden / wie
 andere Menschen / nicht ist verunreiniget vnd beflecket wor-
 den. Item / von den hohen Geheimnissen der Beschnei-
 dung im alten / auch der Tauff vñnd des H. Abendmals im
 neuen Testament / was vns von zukünftigen Himlischen
 dingen dardurch allhier in diesem Leben vorgebildet werde.

Item / was es dann für ein sey ding vmb die Liebe Got-
 tes vnd des Nächsten / daß vns dasselbe im alten so gar ernst-
 lich eingebunden wird / daß auch der Mensch ohne dieselbe
 nicht selig werden kan.

Item / was die Gemeinschaft der Heyligen sey / dar-
 von in vnserm dritten Glauben Symbols Meldung ge-
 schicht / vnd was es mit dem künftigen ewigen Leben mit sol-
 cher Gemeinschaft / welche die Auserwählten mit sich vñ-
 ter einander / vñnd dann auch widerumb mit der Gemein-
 schafft des H. Geistes / welche die Auserwählten mit dem
 Vater vñnd seinem Sohn Jesu Christo haben sollen / ins-
 grundt der Wahrheit für eine Gelegenheit habe. Item / wie
 es vmb die Freunde vnd Auserwählten / wie auch hergegen
 vmb die Peyn vñnd Qual der Verdampften / eigentlich bes-
 schaffen / vnd worin dieselben eigentlich bestehen werden / vnd
 von andern mehr dingen / darvon mir Offenbarung gesche-
 hen / die ich etwa inn einem besondern Tractat / Mystica
 Theologia genandt (welchen ich für mich vnd etliche wenig
 dieser hohen dinge würdige Personen / privatim beschreiben
 werde) außführlich erklären wil : daß darauß zuerschen seyn
 wird / was es für ein vberauß hohes vñnd grosses ding vmb
 die

Speck auff der Falen.

57

die Weißheit Gottes sey / wann dieselbe einem Menschen mitgetheilt wirdt: Was auß derselben / vnd auch auß dem Wort Gottes für vnvergänglichliche schätz zuschöpffen seyn / daß freylich aller Welt Gut vnd Herrligkeit dargegen für ein kleines Stäublein vnd Sandkörnlein zuhalten.

Wöcht aber einer mir allhier fürhalten / es köndte mir solche nechstermeldte Offenbarungen von Gott / seinen Geheimnissen vñ Glaubens articeln wol vñ vielleicht anders / als von dem Geist Gottes vnd der göttlichen Weißheit herkommen. Darauf antwort ich kürzlich / daß ich mich hieher bey der Ermahnung des H. Apostels Pauli vñ Johannis wol weiß zuerinnern / wie man in dergleichen dingen der sachen gewiß werden solle / da nemlich Paulus schreibet: Hat jemand vnter euch Weysagung / so sey sie dem Glauben ehnlich. Vñ anders wo mit diesen Worten: Wie viel nun vnser vollkommen seyn / die lasset vns (wie er nemlich zuvor geschrieben) gesinnet seyn / vnd sollet ihr sonst etwas halten / daß lasset euch Gott offenbaren / doch so ferrne / daß wir nach einer Regul / darein wir kommen seynd / wandeln / vnd gleich gesinnet seyn. Damit der Apostel wil anzeigen / daß man dieses nicht für eine Offenbarung halten solle / das wider Gottes Wort lauffen wurde. Darumb schreibt vnd vermahnt auch der Apostel vnd Euangelist Johannes / daß man die Geister probieren oder prüsen solle / ob sie von Gott seyn.

So wolle es nun der Christliche Leser dafür gewißlich halten / das ich solche von vorermeldten hohen Geheimnissen / mir geschene Offenbarung / vor alien dingen gegen dem Probierstein Göttliches Worts gehalten / darinn ich sie dann (zwar nit bald an einem einigen Orth mit einander / sondern dem geheimen Verstande der Schrift nach /

nos, sed & ad malos, vt fiant boni. Auctor Horologij lunaris & solaris p. 248. caueant fratres, ne se suspectos periculosissimi Enthusiasmi, suis nouis reuentionibus, velut à verbo Dei homines ab ducturi, & vniuersam orthodoxam Ecclesiam reformaturifaciant Rom. 12. Dubist ein heilicher Außleger des heiligen Pauli Alle Weser lauffen zu diesem probierstein: irren dannoch. Wer hat dir ein besonder priuilegiū nicht zu iren gebet?

an

an vielen Orten) statlich vnd ausführlich befunden / welches dann mich dermassen in solchen reuelationibus bekräftiget / daß ich auch dieselben anderst nicht / dann für die Göttliche Wahrheit annehmen vnd erkennen / dafür auch also unzweyfellich achten vnd halten müssen.

15.
Ist gehet
der Hof
erst recht
an kein
ding ist /
von wels
chem dies
semphan
casten nit
getrau
met hat.
Grillen /
grillen.
Villiches
Es noch vi
Seltas
seynd.

Fürs sechzehende / seynd mir in viel ermeldten Graude der Göttlichen Weisheit / von der zukünfftigen / dritten vnd letzten Welt / allerley hohe sachen / offenbart worden / als nemblich vnter andern.

Von der andern Zukünfft Christi / vund wie dieselbe geschehen werde : Was für Zeichen vor derselben Welt hergehen.

Von zweyen Personen / die noch zuvor her auff diese jehize Welt kommen werden.

Von dem Tage des H. Erren.

Von den 1000. Jahren in der Offenbarung Johannis.

Von Auferstehung der Todten.

* Vom jüngsten Gericht / von wem / vber wem / wie vnd auff was weiß / auch wodurch es geschehen werde.

Von Vntergang aller jehizigen sichtbaren dingen.

Von Vernewerung derselben.

Vom neuen Jerusalem / dessen Erbauung / Form vnd Gestalt / neuen Namen / neuen Tempel / Bürgern vnd Einwohnern.

Von neuer Theologia oder Religion derselben dritten vnd letzten Welt.

Von einem neuen Verstande der H. Schrift.

Vom neuen Buch der H. Schrift.

Vom neuen Testament oder Bundt.

Von dem neuen Testament des neuen Bundts.

Von

* Da wirts
ohn zweyfel
gute / feiste
Nuggen
geben / vñ
villiche
gar Bre
men. Es
ist alles
new.
Nouator
omnia no
uat.

Von dem neuen Spffer
 Von der neuen Art des Regiments.
 Vom neuen Regiment vund dessen Zustandt / auch
 wer der König desselben seyn werde.
 Von den neuen Rechten oder Politischen saktionen.
 Von einer neuen Medicin oder Arhney.

Veteres
 migrate
 Medici.
 Eskombe
 ein neue
 Medicin.

Vnd:

Von einer neuen Magia.
 Von Zustandt des ewigen Lebens in gemeyn.
 Item: daß ein einiger Gott werde erkannt vnd ange-
 ruffen werden.
 Daß ein einige Religion / vund ein ewige Kirch vnd
 Versammlung der Außgewählten seyn werde.
 Daß ein einiges Reich seyn werde / vnd daß endlich
 Gott das Ende aller ding / vnd in allem seyn werde.
 Von nechsterzehlten sache / hab ich auch ein besondern
 außführlichen Tractat beschriben / nit der Meinung / daß
 derselbe leichtlich solle publiciert / oder in offnen Truck gege-
 ben werden / sondern daß ich ihn allein etlichen dieser hohen
 Geheimnuß würdigen Personen / zeigen vnd weisen künd-
 te. Auß welchem sie / neben gründlicher Erklärung / etlicher
 dunkler Wörter des Propheten Daniels / vnd der Offen-
 barung Johannis / auch sonst das jenige werden zusehen
 haben / dessen sie sich werden verwundern / doch aber darbey
 nicht wenig freuen vund trösten / vnd demnach Gott dem
 Herrn / der solche hohe ding den Menschen offenbaret / lo-
 ben vnd preysen müssen.

Neue
 Tractat
 vnd ober
 zehnten
 Narratey
 en. Viel
 leicht vnt
 ter denen/
 die eines
 so hohen
 Schazes
 würdig
 seynde / ist
 auch der
 Author :
 welcher
 Circulum
 Horologi
 Lunaris
 & Solaris
 hat lassen
 außgehen
 Erhat für
 warselgas
 me Hirn
 grillen.
 Der Marx
 läst ihm
 weiter
 träumen.
 stand

3

stande der heiligen göttlichen Schrift / darvon droben im
 nechsten Capitel bey dem letzten Punct Meldung geschehen.
 Was nun dieses für ein grosser vnmetziger Schatz / dardurch
 der Schatz in Gottes Wort vergraben vnd verborgen /
 gefunden wirdt / das kan noch mag kein Welckeiser vers
 sehen / noch auch glauben. Einer aber / der sich auff das stu
 dium der göttlichen Weisheit begibt / vnd darinnen so weit
 kombt / das ihm die Augen des Verstandes / in Lesung vnd
 Betrachtung göttliches Worts geöffnet / der wirdt freylich
 sagen vnd bekennen müssen / das das liebe Wort Gottes sey
 ein vnendlicher Schatz / vnd wirdt befinden / so oft vnd viel
 er ein Capitel im selben wider liß vnd rebetieret / das ihm
 darinnen allwegen etwas wirdt fürkommen / welches er nit
 in acht genommen / oder darauff Gedancken gehabt hat.
 Hactenus ille, cui meritò phantasmata nomen, Phant
 astæ imponunt.

Wer sihet aber nit / das dieses alles auff den Rosencreuz
 herischen schlag gerichtet? Wer kan oder soll im nit ein Ges
 dancken mache / das dieser Authour eintweders in der Rosens
 creuzerischen Fraternitet / oder sie die Rosencreuzer fast alle
 ihre Künsten auß diesem Authore gezogen? Wöllet nit jr auch /
 O Brüder / nicht allein ein newe Medicin / sondern auch ein
 newe Theologiam, vnd ein neuen Verstande der heiligen
 Schrift einführen / wie dieser Anonymus in seinen sechze
 henden Puncten? Sagt nit jr auch von einem newem Regi
 ment / vnd newem König oder Löwen / gleich wie dieser Au
 thore? Habt nit auch jr ein newe Magische Sprach euch zu
 wegen bracht / massen diesem Authori von einer newen Ma
 gia getraumet? Ja hat nicht ewer Bruder zu Weklar alle
 Sprachen verstanden, vnd jr wöllet auch eines jeden Ludi
 cium haben / was Sprach es auch sey? Wie hat nicht
 auch dieser Mann jme ein speculū Archetypū gerichtet /

Wanns
 wahr ist/
 wie er sich
 gerühmet

mit

Speck auff der Falten.

61

mit welchem er den Ursprung aller Sprachen bezeugen/
ein jegliches Wort/das man nur erdencken kan/darinnen zei-
gen/vnd aller unzählbarer Wörter gewisse Anzahl zehle kan?
Was seyn ewre wunderkünstliche Gesäng/so ihr inn ewres
Vatern Gewelb oder Begräbnis bey S. Spiritus fundē/
anders/als dieses Authoris Grunspiegel aller Musicalis-
schen Clausulen/die er alle in gewisser Anzahl habē kan? Ste-
het nicht euch der ganzen Welt Imago vnd Contrafactur
vor Augen/also/das ihr gleichsam aller Menschen Gedan-
cken wissen köndt/wie ewer abentwrischer Bruder zu Wes-
lar/vnd die Weisen in Arabia/so ewren Vatern(den sie doch
nie gesehen)mit Namen empfangen/vnd ihm viel heimlich
aus seinem Kloster offenbaret/gleich wie auch dieser Autho-
r an einem andern orth meldet/das ein Weiser wissen kan die
Gedanken der Menschen/auch alles was heimlich vnd ver-
borgen ist Wie? Hat nicht ewer erster Vater Christian R. C.
den Fr. I. O. vorgesagt/wo er sterben solte/gleich wie ewer
Fr. zu Weslar/der mit dem Krebs behafften Weibsperson
ihr Sterb stündlein vorgesagt? Hat nicht A. des D. Succes-
sor/durch vorborzne Reden/von den 120. Jahren viel Heim-
lichkeit eröffnet? Hat nicht A. dem Successori N. N. in ver-
trauen vorgesagt/ewer Fraternitet wurde inn kurzem nicht
mehr so geheim seyn? Es möchte einer wetten/ihr hettet alle
ewre Kunst von diesen einzigen Anonymo entlehnet.

Was nu bishero von den vberaus grossen Künsten der
Rosencreuzerischen Gesell:vnd Bruderschaft gemeldet/ist
alles darumb geschehen/damit jedermanniglich sehe/wie hoch
sie sich bemühen/alle Menschen an sich zuziehen/vnd mit
diesem wolgeschmeckenden Speck ihrer Künsten auff ihr Fall
zubringen. Zwar kan ich für mein Person die jenigen Kün-
ste/so Gott vnd der Natur nicht zu wieder/mit nichten tad-
len: das aber diese Bursch solche natürliche vnd unverbote

J ij

Kün-

Cap. 17.
puncto 5.
Fol. 30.

Fol. 21. 22.

Fol. 22. 23.

Künsten besitze / ist noch nicht gewiß / oder daß einer derent-
halbē sich soll in diese ketterische Fraternitet vom Rosencreuz
begeben / vnd mit diesem Speck der Künste / auff ihre Fallen
locken lassen / kan daherō nicht seyn / allweilen einer von der
alten / wahren / allein seligmachenden / Catholischen Kir-
chen / sich begeben müste zu der Kirch vnd Synagog des
Teuffels. Welches ja keinem zurahthen.

CAPUT VI.

Reichthumb / Speck auff der Fallen /
vnd langes Leben.

Seynd;
doch ar-
me zer-
lumpete
Schrep-
ler / wie
Menap-
us sagt.



Fol. 15.

Inen andern Speck legen sie auff die Fall / mit
dem sie jederman zufahren vnd an sich zuziehen
gedencken / nemblich / ihre vberaus grosse Schatz
vnd Reichthumb. Ob aber sie dardurch war-
haffte zeitliche Reichthumb / als Gelt vñ Gut / oder vielmehr
ihre vorgesagte Künste vnd Weißheit verstehn / werden sie
zum besten wissen. Ich gebrauch mich ihrer Wort. In der
Fama stehet: Der Pater war bereit / alle seine Künste mil-
dliglich den Gelehrte mit zuehelen / etc. auff daß also auch in
Europa eine Societet were / die alles genug von Golt/
Silber vnd Edelgestein hette / vnd es den Königen zu
gebührenden propositis, mitthehlen köndte.

Fol. 27.
Keiner
lach / Kei-
ner pfeiff.

Fol. 23.

An einem andern Orth versprechen sie mehr Golt /
als der König inn Hispania auß beyden Indien
bringt. Nach dem auch N:N: dem A. succediert / vnd folgen
des Jahr sein Schulrecht gethan / sey er mit einem so
stadlichen Viatico oder Fortunati Seckel zuverreis-
sen

sen willens gewesen / etc. So stehet auch in der Grabschiffe
 ihres Vaters Christiani vom Rosencreuß: postquam suam Fol. 27.
Brame
Pffister
ling.
 plusquam Regiam aut Imperatoriam Gazam poste-
 ritati eruendam custodivisset, &c. Anderswo laden sie
 andere zu ihnen zutretten / vnd ihrer Schätze / (die ihnen Fol. 29.
 nimmermehr außgehen können) mit ihnen inn De- Fol. 37.
Confess.
 mut vnd Liebe zugeniessen / etc. Sie präsentieren auch vnd C. 1.
 anbieten dem obersten Haupt des Römischen Reichs / ihre
 Heimpligkeiten vnd grosse Goldschätz gutwillig.
 Item sprechen sie in ihrer Confession: Der muß je wol Fol. 51. 52.
Confess.
 ein vnbesonnener thörichte Mensch seyn / der so weit kom- C. 11.
 men / daß ihm kein Armut / etc. weil von Gold vnd Sil-
 ber ein vnerschöpfliche Quelle verhanden. Vnd Fol. 53.
Confess.
C. 12.
 bald hernach: Wendet euch zu vns / die ihr wichtig seht / dann
 wir nicht ewer Gelt suchen / sondern vnser große Schätz
 euch gutwillig anbieten: Wir stellen ewren Gütern nicht
 nacht / etc. sondern wir laden euch inn vnser mehr dann
 Königliche Häuser vnd Palläst / etc. So rühmen sie Fol. 55.
Confess.
c. vlt.
Können
das Les
ben auff
etlich 100
Jahr fre
stren / wer
es glaub
ben wil /
d glaubt.
 sich auch / daß sie die ganze Welt reich vnd gelehrt machen /
 vnd von vnzehlichem Jammer erledigen können. Nem-
 lich / sie seyn nicht allein gehörter massen Reich vnd gelehrt /
 sondern dermassen in Medicina fürtrefflich / daß sie so wol
 sich selbst / als auch andere / auff etliche hundert Jahr ge-
 fundt erhalten / vnd also von vnzehlichem Jammer
 der Kranckheiten erledigen können. In ihrer Fama spre-
 chen sie / daß die Leiber ihrer ersten Brüder / aller Kranckheit
 vnd Schmerzen befreyet waren. So ist auch ihres Vaters
 Leichnam / so allbereit 120. Jahr im Grab gelegen / vnver- Fol. 26.
 seht /

aber die erste Form oder Härte abgethan vnd destrui-
ret / vnd solche Metall in ihr erste Materi reducirt werden /
genugsamb gereiniget / purificirt vnd digerirt / als dann
bekommen sie eine Gemeynschaft vnd Union mit dem
Menschlichen Körper / gleich wie auch andere Speisen vnd
Medicinen haben / von wegen der auffenthaltenden Krafft.

femifratres

Hierauff so operire nach dem Magisterio, welches un-
sere Halbbrüder / Hermes, Geber, Raimundus Lullius,
Arnoldus Villauouanus, vnd Theophrastus Para-
cellus entdeckt / soluire vnd distillire das humidum radi-
cale vnd Materiam primam eines Golts / zu der zeit /
wann Jupiter mit der Mitnächtsichen Kron im 24. Grad
des Steinbocks / baldt nach der Sonnen Untergeht / vnd
nimb dieses Spiritus alle Jahr circa pascha, drey oder vier
Guttas inn Wein oder Bier morgens nüchtern zu dir / so
hast du die Kunst / dar durch Noe / als er 500. Jahr alt war /
erst drey Söhne gezeugt / den Sem / Cham vnd Japhet.
In Summa / die weil quinta essentia vnsterblich ist / wil
sie den Menschen auch vnsterblich machen / wie sehr recht vn-
wol Ioannes de Rupa scissa dauon geurtheylet hat.

Der hat
gewiss
auch ein
nen etnen
altē Cham
mel zu ei-
nem Lām
lein mas-
chen / wie
die Medes
abeym
Quidio.

Bis hieher die Brüder / von erhaltung langes Lebens /
vnd vbertreffen Samuelem Trismosinum weit / welcher
sechsig vnd sibenzigjährigen alten Weibspersonen (wie er
sich berühmet) von seiner Medicin / so er von dem roten Lō-
wen zugerichtet / eingegeben / die haben hernach erst wieder
Kinder geboren: Item einem alten Mann von 89. Jahren /
det ist spannew worden: Haut vnd Haar sich alles an ihm
verendert / vnd hat hernach noch dreyssig Jahr gelebt / etc.

Wer sihet aber nit / das dieses ein weitreichender Speck
ist / jedermemiglich auff ire Fall der Rekeren vnd rebellisches
Vorhaben zubringen? Einen nit allein reich vnd gelehrte
ma

machen / sondern auch von vnzähllichem Jammer erledigen / vnd also das Leben auff etlich Hundert Jahr frist können / seynd das nit gewaltige Vorschub zur Rosencreuzerischen Bruderschaft? Es mag aber glaubē wer da wil. Mich gedauert es mehrers ein Speck auff der Fall / damit nemlich jederman die wahre Catholische Kirch desto eher verlassen / vnd zu ihrer Keheren oder auffrührischem proposito treten solle / als die gründliche Wahrheit zuseyn.

CAPVT VII.

Speck der Heyligkeit.

In andern Speck legen sie auff die Fall / in deme sie sich für heilige Leut außgeben / sich der göttlichen Reuelationen vnd Offenbarungen verheimlichen / vnd was sie thun / daß sie solches alles auß Gottes Fürsorgung vnd Geschafft verrichten. Ihren Vater Christian R. C. nennen sie den hocheleuchten Vater / das hohe vñ edle Ingenium, den hocheleuchten Mann Gottes. Item: Virum sui seculi diuinis reuelationibus ad coelestia atque humana mysteria arcanae admittam. Einen Mann / der zu seiner zeit neben göttlichen Offenbarungen / zu den himmlischen vnd Menschlichen Geheimnissen zugelassen worden. Postquam illuminatam animā Creatori Deo reddidisset. Als er sein erleuchte Seel Gott seinem Erschöpffer widerumb geben / etc In irer Fama sprechen sie: Welchem die ganze Natur offen (der gleichen philosophi sie sein wollen) der fremet sich nit / daß er Golt machen kan / oder / wie Christus sagt: Inen die Teufel gehorsamb seyn / sondern daß er sihet den Himmel offen /

Sanctitatis affectatio.

Fol. 11.
Ibidem.
Fol. 22.
Fol. 27.Tu das e-
Pulis accu-
bere Di-
num Ibi-
dem Fol. 32.
circz finemZien gei-
len.

R

vnd

Fol. 52. Confess. c. 11.

Verstehe wie sie seyn.

Fol. 22.

Fol. 36. Confess. c. 1.

Fol. 53. Confess. c. 12.

Fol. 42.

Confess. c. 4.

Gottes

Rhat ist

ihnen bewußt.

Fol. 43.

Confess. c. 5.

Saben Re-

uelationes

vn Offens-

barunge /

das ist /

Phantasti-

sche Mag-

gen.

Fol. 30. et 18.

Möget

ihre auch

damit wol

anheims

bleiben.

Fol. 43.

Confess. c. 5.

Seynd vn-

sichtbar /

wer vilz

leicht den

Schlägen

balg habē

dauon in

Fortalio.

und die Engel Gottes auff vnd absteigen / vnd sein Namen
angeschrieben im Buch des Lebens. Item: Denen so still vn
von wenig Worten seyn / schickt er die H. Engel zu / das sie
mit ihnen Sprach halten / etc Die Begrebnuß ihres Suffs
ters / der Welt zuuerkündigen / sey ihnen von Gott raungire
worden. So sprechen sie: Es soll niemand das / so von ihnen
in der Fama offenbar gemacht worden / für erdichtet halten /
viel weniger als auß ihrem gutgeduncken / hergeflossen vnd
entstanden / sondern der Herr der Jehoua sey es / 2c.
Sie laden auch zu ihren mehr dann Königlichen Pallast
vnd Häusern niemand aus eigenem Gutgeduncken.
sondern (das wirs eben wissen) aus Antrib des Geists
Gottes / von Gott ermahnet / 2c.
Es hab auch Gott beschloffen / die Zahl ihrer
Fraternitet jetziger zeit zuuermehren vnd grösser zumachen.
Das sie auch die Würdigkeit deren / so in ihre Fraternitet
sollen aufgenommen werden / nicht auß Menschlicher
Sorgfelligkeit / sondern auß der Regel ihrer Reue-
lationen vnd Offenbarungen / sehen vnd erkennen:
vnd kein Mensch / ohn der ewige Gott / wird sie voglfren
machen / oder den Unwürdigen zuberauben geben. Sie
seyndt vergewisset / das ihre Axiomata unbeweglich /
werden bleiben / bis an den jüngsten Tag / vnd nichts
wird die Welt / auch in ihrem höchsten vnd letzten Alter /
zusehen bekommen. Gott hab ihren Ohren gebotten
das sie keinen der Unwürdigen hören sollen. Ja es hat sie
auch Gott mit seinem Volcken vmbgeben / das inē
seinen Knechten kein Gewalt angethan vnd zug. fügt wer-
den

den kan / daher sie dann auch von niemandt / er habe dann
 Adlers Augen / können gesehen vnd erkandt werden. Sie
 mögen auch keinem Menschen ohn sonderbare Gottes sehl-
 ckung / nimmermehr offenbar vnd bekandt werden / ja (spre-
 chen sie) es fehlet so weit / daß jemand vnserer / ohne vnd wi-
 der den Willen Gottes / genießen / vnd vnserer Guthaten
 theylhafftig werden kan / daß er auch eher das Leben im sü-
 chen vnd nachforschen verlieren wird / als daß er vns finde.
 Es sol auch wol vnser Gebäw (sprechen sie anderßwo) da es
 auch hundert Tausent Menschen hetten von nahem gesehe-
 vor der Gottlosen Welt in ewigkeit vnberhürt / vnzerstört /
 vnbeschigt / vnd wol gar verborgen bleiben.

Was meint ihr aber / O ihr heiligen Brüder (wie ihr
 seyn wöllet) für ein Gebäw / daß man weder solches / noch
 euch solle finden könnens? Ich zwar für mein Person / begehr-
 re solches nicht zusehen / viel weniger zusehen. Aber nicht
 vnbillich möchte einer fragen / obs nicht jenes Gebäw were /
 von welchem F. G. Metapius in seinem Teutschen Missin-
 meldet / daß nemlich ewer Residenz sey in einem schwarzen
 finstern Schloß / dermassen verzaubert / vnd mit einer sehr
 dicken Wolcken vmbgeben / daß niemands hinzu kommen
 möge. Vor diesem Schloß / auff einem schönen grünen
 Platz / liege ein Fels / auff welchem von Alabaster ein vierecke-
 te Säulen auffgericht / in derer ober zwerch ein güldin See-
 pter / mit viel edel Gesteinen gar köstlich gezieret / gesteckt auch
 von dem Felsen herab ein Stiegen auß weissem Marbel von
 eilff Staffeln / vnd vmb das ganze Gebäw ein breites tief-
 fes Wasser / an welches Gestadt ein gewaliges zu gerühtes
 Schiff / mit blawen Sammat bedeckt / in dem der Patron
 mit seinen Dienern / inn langen roten Carmesinen Atlas
 Mänteln angethan / vnd angebunden am Ancker siehe: nicht

K ij

weit

Fol. 55. 56.
 Confess. c.
 ult.
 Wanns
 Gott nit
 haben
 wil / wird
 es wol
 hart ges
 sehen.

Zu end
 der amos

Abgange
 an die Ro
 sencreuz
 ger / den
 15. Julij /
 ex Agro
 Norico.
 Anno 1617.
 Residenz
 Gebäw
 deren vñ
 Rosens
 creuz.

Speck auff der Falten

70

weit davon entspringe ein lebendige Brunnenquell / darbey ein Obeliscus gesetzt / in welchem die Beding vnd Gebreuch dieser abentheurlichen Insul / nach der leng inn 72. Sprach en geschrieben stehn / aber zu dem Fürsten Schloß ewer Wohnung zugelang / vund es zu offendaren / muß man durch einen hawfelliger Thurn / der vngewisse Durchzug genandt / auß welchem man der finstern vnsichtbarn Burg Gelegenheit vund Situation beyläuffig abnemen vund er messen könne / bis zu einem andern hohen Thurn / der gefährliche Thurn geheissen / zu fuß passieren : welcher dann auch ober das Wasser zum Felsen hinau tringe / daß er das Scepter mit dem mitlern Finger berhüre / vund den Wolff vnd Böck / so ihme begegnen werden / ritterlich erlege / dem erscheine eine Jungfraw / werde von ihr mit einem Kränzlein / zur Zeugnuß seiner Tugend vnd Mannheit / verehrt / vund alß bald verlieret sich die Wolcken / vund werde das Schloß gesehen / erzeige sich auch geschwindt der Obriste in der Fraternitet / inn einem langem gelb seiden Rock / vnd hochem braunen Bart / empfehet den neuen Hospitem , vund installier vund intronisier ihn zu aller irdischen vund Himlischen Herrligkeit / etc.

Mit ewer Ende rung im Reich / vñ ewrem neuen Monarchischen Löwen / darvon oben gemeld / Kön te einer euch nicht weniger für fedition of. vund rebellisch halten.

Ob / sprich ich / dieses ewer Gebaw / von welchem ihr hiebevorgemeldet / oder dieses ewre Wolcken seyn / mit welchen ihr umbgeben / kan ich nicht wissen. Warlich wanns nichts anders ist / als der Buch stab lautet / solte einer euch wolte ehe für Zauberer / als für heilige Leut halten / vund solte einer ehe ewer Gebaw vund Wohnung / ein Wohnung bey dem bösen / als bey dem heiligen Geist heissen. Der Schlangen Balg im Fortalicio, Item die weisse Schlang / verborgne Schatz / vund das Stro brennen / des Bruders zu Beklar / solten sich wol auch nit vbel hieher reimen. Gleichwol möcht

111

setz ihr mir mit dem Poeten fürwerffen:

Parcius ista viris tamen obijcienda Imemento.

Aber lieben Brüder / ihr mögt euch entschuldigen wie ihr
wolt. Soll es nur ein Philosophischer Enigmatischer Auf-
zug seyn / wisset ihr zum besten: Wie ichs kaufft / also gib ichs
wider hin: Tragt nur ewre Händl mit Menapio gleichwol
aus / oder erkläret euch / wie ihr eins vnds ander gemeint.
Quilibet suorum verborum interpres: Ich wolt gern
ich müste euch nicht für Zauberer halten. Daß ich aber auch
für so heilige Leuth euch erkenne / die ihr euch rühmet / gehet
weder mir noch andern verständigen ein. Es mangelt euch
zu viel / vnd seht zu solchen Scheinüssen Gottes nicht qua-
lifiziert.

CAPUT VIII.

Goldspeck / Perlinspeck / Edel-
gesteinspeck auff der Gallen,

Wu wolan / es mag vielleicht so wol diese Hyper-
bole von dem Rosencreuzerischen Gebäw (so
war ich / weilen mir die ersten zu Cassel vnd
Marpurg gedruckten Exemplaria nie zuhandē
für mein Person inn der Brüder Scriptis nicht /
sondern in dem Menapischen Teutschen Missin gelesen) als
auch bende ihre Scripta, Fama & Confessio (außer ihre
Glaubens Confessio vnd Auffressung des Bapstlums / so
sich anderwärts hin nicht ziehen läst) nur ein Chymisch Se-
crecum oder Alchimistischer Aufzug seyn / wie dann ne-
ben andern auch Katihs Brotopffer vermeint vnd judicie-
ret. Zu welchem Ende dann die Brüder vom Rosencreuz
allerley Anleitung geben / besonders da sie bekennen / Ja so

In seinem
Elucidario Chy-
mico.

Specck auff der Falten.

73

rium saliuã hominis ieiuni extinctum, & æris florem,
 auch eins so viel als des andern / zu dem ersten Puluer ge-
 than / vnd widerumb zu einem Kolfewrlein in einem Ziegel /
 darinnen lebendiger Schwefel zergangen / gesetzt vnd umb-
 gerührt / das es sich wol durch einander vermenge / zur zeit /
 wann Saturnus vnd Mars in Nouilunio, im ersten Haus /
 vnd gevierten Schein des hohen Himmels zusamen kom-
 men / hast du widerumb ein Puluer. Von diesem Puluer sa-
 gen wir / einer Haselnuß schwer auff ein glüend Metall ge-
 worffen / in fornacula, da das æs caldariũ oder Orichal-
 cum am tauglichsten / wann Jupiter mit dem Stern / der
 Adler genant / vnd Cauda Capricorni im 15. Grad des
 Wassermans vntergeht / transmutiert alles in obryzum
 verissimum, purissimum & perfectissimum Solem.
 Vnd ob wol dieses Puncts halber vnter vns vor 200. Jah-
 ren etliche dubia für gefallen / nemblich / ob nit zuvor durch
 das Gewicht zu erkennen auß wahrer Mathematic vnd
 Archimedischer Invention / wie viel inn jedem Metall des
 Schwefels gegen dem Mercurio proportioniert wäre: So
 haben wir doch stätigs / dessen vngachtet / in aller vnd jeder
 exploration vnd excoction / auff wenigst ein gerecht gut
 aurum coronarium absq; omnibus scoriis seu recre-
 mentis befunden.

decipior-
 que ipfus,
 decipioque
 alios.

Also nimb einen Christal / vnd stoß ihn ganz zu Staub.
 Dieses Staubs vier Drachmas / vnd vnsers Lapidis phi-
 losophyci fünff Gran / befeuchte an mit halb Wasser vnd
 Milch / figurire es nach dem gefallen / expoliers vnd in-
 durirs per ignem tertij ordinis, zur zeit / wann inn einem
 Januario des ersten Tags Mercurius, im fünffzehenden
 Grad 48. Minuten des Steinbocks / von der Breite des
 Zodiaci, nach Mitternacht werts / auff 2. Grad 43. Mi-
 nuten

Edelges
 stein ma-
 chen.

Spree auff der Falten.

47

despior
supior
2012

nutzen abraich; So hast du einen so stattlichen vund guten
Diamant/als die Natur selbst produciret oder herfür bring-
gen möchte/welches sich daher erweist/das ob schon durch
das Gewicht die falschen von den warhafften Edelgesteinen
zuerkennen/in dem beide inn gleicher größe kein gleich Ge-
wicht haben: Ist doch in vuserin durch auß kein Mangel/vñ
kein Unterschied inn geringsten nit zumercken/der gefällt/
das er auch den Magnet hindert/das er das Eisen nicht an
sich zeucht/welches gewißlich eine von den fürnehmsten Zu-
genden eines gerechten Orientalischen Diamants ist.

Perlein vñ
Margarit
ten mache

Also nimb zwey Drachmas Weizenmehl / vund drey
Gran vnsers Lapidis, formire es cum albumine oui &
spume argenti, wie es dir gelibt / expolirs vund indurirs
per ignem primi ordinis, in einer Coniunction Solis &
louis, in vltimo gradu Capricorni: So hast du ein so fei-
nes kösiliches Perlein oder Margaritam, als jemals eini-
ger Potentat oder grosser Keyser gehabt hat: Welches auch
ebenso wol die Eigenschafft auß sich treget / als andere auß
India vnd Arabia/sonderlich stärckt es die lebendigen Gei-
ster / das Herz vnd die Natur / öffnet die Verstopffung der
Leber vnd des Milches / nimt hinweg den vnmaßigen gros-
sen Durst / macht frölich / etc.

Alia vir-
tus Labidis
philoso-
phici Rosi-
cruciorū.

Lerne
dein Lebē
fristen zur
zeit der
Noth /
auff 5.
Monat
lang / ohn
alle ander-
re lablis-
che Speiß
vnd
Trand.

Also nimb weisse Kubshnit / dörre vund mahle sie zu
reinem Mehl. Von diesem Mehl zwey Vncias, Roshenmel
drey Drachmas / vund vnsers Lapidis Philosophici drey
Gran / mache mit Leinöhl Pillulen / in einer Coniunction
louis & Martis, im 25. Grad des Wassermans / dauon
drey verschluckt in zeit der Noth / erhalten den Menschen bey
seinen natürlichen Kräfte / fünff Monat lang / ohn alle
andere leibliche Speiß vnd Trand.

Es mag vñleich / spricht ich / all ihr (der Rosencruizer)
Iuten

Incent nur einzig vnd allein auff das Goltmachen gehen /
 auch also ihre Scripta dahin verstanden werden / wie dann
 ich (ob gleich wol viel Philosophi darwider seyn transmu-
 tationem unius metalli in alterum, gern zugibe + vnd di-
 se Kunst für kein *adivator* halte. Vnd irret nit / das sie dar-
 wieder sagen / quod vna species non possit mutari in a-
 liam; dann wie auß einem Menschen nicht kan ein Pferd
 oder Ros werde / also könn auch auß Kupffer oder Silber /
 v. g. kein Golt von den Chemicis gemacht werden / cum
 metalla non minus differant specie, quam homo & e-
 quus. Diß sprich ich / irret nicht. Dann das die Metalla
 essentialiter se specie differiren / laugnen alle Chimi-
 ci, voluntque vnam dumtaxat esse veram perfectam-
 que Metalli speciem, aurum videlicet, cuius cætera
 Metalla sint tanquam quædam rudimenta & inchoa-
 menta, non nisi accidentariis qualitatibus ab inuicem
 discrepantia, licet maior sit hæc discrepantia, quam
 Chalybis, v. g. à ferro. Welche der Chemicorum ratio
 reuera omni probabilitate nicht destituieret ist.

Jedoch gesetzt vnd zugeben / quod Metalla specie es-
 sentialiter differant, so wird dannoch Consequentia ne-
 gieret / dato Antecedente. Species enim vna non muta-
 tur in aliam; species, v. g. argenti non mutatur in Au-
 rum, sed indiuiduum vnus speciei corrumpitur, & in
 illius locum aliud diuersæ speciei substituitur, sicut fit
 quotidie in rebus istis Naälibus, dum corrupto, v. g.
 ligno generatur ignis. sic etiam multi Vermes in Vo-
 latilia. vtpote muscas mutantur, cum tamen reptile
 & volatile videantur specie differre. sic ligna quæ
 dam in fontes quosdam iniecta lapidescere scribunt
 Historici, &c.

Per artem
 Chemicam
 posse v. g.
 ex Cupro
 fieri aurum.
 Obiectio.

Responde-
 o. Carda-
 nus etiam
 probat,
 Metalla
 inter speci-
 e non di-
 ferre.

Vide Del-
 rium.

¶

Andere

Sect. 4.

Andere Argumenta, dardurch diese Kunst für möglich kan probiert werden / lasse ich studio auß. Vnd muß es außser vielen disputierens auch sonstien zugeben / alldieweiln ich fürnemme Leuth gefent / besonders einen Medicinæ Doctorem, der / wie er mir referiret / solche transmutationemselbst mit seinen Augen gesehen. So sagt auch Martinus del Rio: Godie nominare possem, quos noui, Viros graues, in dignitate constitutos, & Deum vehementer timentes, qui de se ipsis id (se videlicet verum aurum fecisse) profitentur, quos mentiri aut præstigiis imposturisque, aut aliis artibus dæmoniacis vti, vel suspicari iniurium sit honestissimis Viris, &c. Daß nun die Brüder vom Rosencreuz solche gerechte Goltmacher seyn wollen / muß ich leslich wol zugeben vnd glauben.

Warnung
vor den
Goltmas-
chern.

In Acrea-
maticis.
Ebenvon
selchen
findet du
ein lusti-
ges ges-
spräch
inColoqui-
is Erasmi.
Auß Golt
ist gut
Golt mas-
chen.
Alet. Par-
rhes

Man hat sich aber hierbey / mehrer Nachricht vnd Sicherheit halber / zuentsinnen / wie wenig deren gewesen vnd erfunden worden / so warhafftig Golt auß den Metalslen gemacht. Item / was für Vngelegenheiten Superstition vnd Teuffelswerck mit fürgelauffen / wann den Alchimisten das Goltmachen nit hat wollen von statt gehen: Ja was Vüberey vnd Betrug offit darhinder stecket / wie auch Jeremias Mederus bezeugt / daß etliche gewesen/welche hiemblicher weiß etlich guldenes Puluer / so sie Resch gesnennet / in ihre Ofen gesticket / vnd hernach percolam li-
quationem Golt darauß gemacht.

Andere gradieren auch das fein Golt mit Cupro so hoch / daß es an der farb dem Kupffer gleich sihet / feilen es klein / soluiren daruon in einem nit gar zu starkem Wasser / vngesehr den halben theil fein langsam (welches bey ihnen animam Veneris extrahiert heisset) werffen es auffß Silber / vnd scheiden darnach Golt darauß / sprechen alßdann /
sie

Speck auff der Falten.

77

sie können durch animam Veneris, auß Silber Holt machen. Es wird auch beides flüchtig Silber vnd Holt zugerichtet/welche im Fehr per se starck's hinweg fliehen: Daraus dann der Alchimist wil beweisen / daß sein Transmutierpuluer durch auß kein Silber oder Holt halte / dieweil in fundo nichts corporalishes metallishes bleibt.

Etliche andere zwar / haben etwas von allbereit plus quàm perfectierten Catholischen grossen Stein der Weisen oder sonst von einer hohen special Tinctur / Lunæ vel Solis, dardurch sie mit einem Theil viel Theil / fruchtbarliche projection vñ warhafftige Transmutation prestieren. Aber solche Tinctur ist nicht von ihnen / sondern von andern preparirt / vñnd von ihnen seltsamer weise / auch wol bisweilen wieder ihr Gewissen / repracticiert vñnd bekommen worden. Wann aber solche Tinctur hin / vñnd sie ihnen genung damit gewonnen / oder andere / welchen sie es zulernen versprochen (so sie es doch selbst nicht können) genung darmit betrogen / so ist auch zugleich all ihr Kunst mit hin. Dergleichen List vñnd Betrug bey dem Holtmachen gehen ohne Zahl fürüber / also daß es vielen / auch so gar ihren Kopff gegolten / vñnd einer nicht gar absre gesprochen / daß die Alchimisten das Holt nicht machen / sondern hinweg nehmen vñnd verzehren / die Beutel nicht ein / sondern außfüllen.

Hielte demnach mit Cardano, ob schon die Alchimia obbesagter Vngelegenheiten halber zusflichen / sene sie doch (wann sie nur vom Holtmachen sich enthielte) vieler anderer schöner Nutzbarkeiten halber zubehalten / als da sie mit sonderem Lust / auch etwa zur Hausnotturfft vñnd eignen Nutz / ein Metall dem andern ganz ehnlich / oder schlechte geringe Stein / den Perlen vñnd Edelgesteinen gar gleich machet: daß sie auch superfluum, vñnd das vbrig in der

Alchimistas nō facere Aurū. sed absorbere, non implere crumenas, sed exhaurire. Lib. 17. subtil.

L ij

Natur/

Vt cum ex
calce alu-
men exci-
pitur.

Natur / vi sua absumedo, entdecke: daß sie durch das Feuer
viel schöne Compositiones vnd Separationes mache. Der
herlichen nutzbaren Distillationen wil ich gar geschweigen /
welche / ob sie nicht mehr inn Beutl tragen / als offte daß (bez-
triegerisch) Goltmachen / lasse ich fürnemblich die Chymi-
co-Medicos darvon iudicieren.

Nun damit ich einmal beschliesse / mögen die Brüder
vom Roseneruz wol gerechte vnbetriegliche Alchimisten /
auch die Kunst Golt zumachen / inen nur daß geringste Pa-
rergon seyn / Es ist aber auch dieses eben so wol ein Speck
auff der Fall / als ire hochprangende Künsten / grosse Reich-
thumb / vnd affectieren Heyligkeit. Ja ein fürnehmer Lock-
vogel ist es / mit welchen sie / sonderlich die hohe Personen /
begehren auff den Reyen ihres Rebellschen Vorhabens vnd
keterischen Glaubens zulocken. Dann weil sie wissen / daß
die Fürsten vnd Potentaten solcher Kunst meistens nach-
trachten / vnd aber sie alle Häupter / Ständ vnd Ge-
lehrten in Europaan sich zuziehen gedencken / als kommen
sie nicht allein mit Versprechung vieler Künst vnd Reich-
thumb / sondern viel mehr mit ihrer Alchimie vnd Goltma-
chen / als welche sie wissen / den Fürsten vnd grossen Herren
höchst angelegen zuseyn.

Aber / O ihr durchleuchtigste Fürsten vnd Potenta-
ten / lasset euch / so lieb euch Landt vnd Leut / ja ewrer Seelen
Heyl ist / in dieser / von ihnen mit List gerichteten Fallen / nicht
fahen: Bleibet vnd harret in dem Schoß der allgemeynen /
alt Catholischen Kirchen: Bildet euch ein / vñ nemmet zum
Exempel viel falsche Alchimisten / welche die Leuth vmb viel
Gelt vnd Gut betrogen haben. Vnd ob schon diese Brüder
vom Roseneruz wahre Goltmacher seyn sollten / so lasset
euch doch ewer Seel vnd das ewige Leben mehrers / dan daß
zeit

Speck auff der Falten.

79

zeitlich Gut vnd Gelt / auch mehrers Gott / dan das Holt /
angelegen seyn.

Du aber / guthertiger Leser / fliehe von diesen Rosen-
kreuzern / fliehe vnd meide sie cane peius & angue. Selten
findest du ein Rosenstaude ohne Doren. Diese Rosen stecken
dermassen so voll Doren / das / wo du sie woltest abbrechen /
vnd inn ihr Bruderschaft eintreten / sie dich dermassen ste-
chen / das du solches in der Hellen immer vnd ewig empfin-
den würdest. Fliehe / fliehe. Latet anguis in herba. Ein
Schlang ist in dem Gras verborgen. Geh bey Leib nit hinzu
zu dieser Rosenstaude. Woltest du dich einlassen / vnd wegen
ihrer Künste oder des Holtmachens inn ihr Bruderschaft
treten / müstest du die wahre Catholische Kirch verlassen /
vnd ihre Kezerey annehmen / also dein Heyl vnd das ewige
Leben vnd das zeitliche Gut eintauschen. Lasse dich / so lieb
dir Leib / Ehr / Gut vnd Blut / ja die Seligkeit selbst ist / von
diesem Speck ihrer Künsten / nit auff ihr Fall / vnd also zum
ewigen Verderben bringen.

Ihr aber / O ihr Brüder vom Rosencreuz / oder (wie
ihr villeicht lieber wöllt genehet werden *Illustres Viri, gra-* Ex voto Be-
nedictio-
nis.
tiosi Heroes, Naturæ sublunaris Megistanes Aposto-
lici, hört auff die armen Seelen zuverführen / vnd zu euch
zulocken / hört auff mit ewrem parergon vnd andern Kün-
sten / jederman auff ewer Falten vnd kezerischen Glauben
zubringen: Hört auff mit ewrem Lästernaul vnd sonderer
Iniuri den Pappst zu Rom den Antichrist / auch conse-
quenter alle heilige vralte Vätter vnd Kirchenlehrer / nit
weniger König vnd Keyser / auch andere fürneme Reichs-
ständ / des Antichrists Mitglieder vnd Aßeclas zunennen:
Schlagt ewren newen Monarchischen Löwen / vnd das
newe Regiment im Reich auß dem Sinn: Lasset euch von

L iij

alge

Pol. 38. cō-
fess. c. 2.

Ist doch
ewer Vate-
ter S.
Christia /
den ihr v-
ber alle
Himmel
erhebt /
nicht Lu-
therisch /
nicht Cal-
uinisch /
nicht Wi-
dertäuffe-
risch / auch
nicht Hüs-
sisch ge-
wesē / weil
alle diese
Secten
jünger
seynd als
er.

allgemeiner Reformation diuini & humani Iuris, nichts
traumen / ja Philosophiam, Theologiam vnd Medicinam
nur in ihrem werth verbleiben: Ihr werdet doch der
franken vnd mangelhafftigen / ja in letzten Zügen / auch
Hinfart ligenden Philosophia (wie ihr sprecht) besorglich
nicht können auff die Fuß helfen: Bleibt daheimb mit ew-
rem Schall der Posaunen / vnd lasset vns togam pro mi-
litia amplectierem. Vor allen dingen aber kehret wider zur
allein seligmachenden Catholischen Kirchen / versöhnet euch
mit ihr / die euch dann / wie ein trewhertzige Mutter / gern
wirdt an vnd auffnehmen.

Was nun bis hieher von euch gesagt / das ist alles auß
ewren eignen Schrifften gezogen worden. Wollet ihr nun
mich zeihen / als ob ich in quibusdam nimis inconfidera-
tē & temerē von euch iudicieret / müß ihr nicht mich / son-
dern ewre Schrifften / so mir darzu Anleitung geben / selbst
darumb anlagen. Nullius enim culpæ aut temeritatis
est, de eo sinistre iudicare, qui, mali speciem non
præcauens, malè de se iudicandi suf-
ficiens præbet argu-
mentum.

*Valete, Ex Musæo conuictu
ad Alpes.*


M. DC. XVIII.

S. Mundus Christophori F.

APPEN


A P P E N D I X E X L I -
B R O, Q V I C I R C V L V S H O R O L O G I I
L V N A R I S E T S O L A R I S I N S C R I -
bitur.

Hanovia Anno 1616. p. 245.


 Onstantinopoli inter Turcas nulli reperiuntur Chymici, sed aurifabri quidam transformaturi metalla in aurum, licet id se apud Turcarum Imperatorem effecturos promiserint; tamen manus Turcarum cum sint oculatae tantum, & credant, quod vident: cum Chymici isti Turcis spem pretio venderent, & acceptis ab illis sumptibus ad conficiendum aurum, nihil effecissent, grauitè à Turcis excepti sunt, vt nonnulli eorum, quod non habebant in aere, vita luerè coacti sint. Hinc nulli Chymici meo tempore cum Constantinopoli essem, amplius visi, imo nec quidquam de illis auditum fuit.

Venio ad Phantasmata Pseudochymicorum: etenim reuersus Constantinopoli, incidi per saepe in hoc hominum genus, fingentium se ex schola Theophrasti prodiisse: qui constanter adfirmabant: postquam verus lapis philosophicus (cuius iam prodromi & gustus in transformandis metallis in aurum, aliquoties prodire) confectus fuerit: ibi homines tactu istius lapidis ad eam corporis & animi integritatem & perfectionem adductum iri, qualem primi parentes Adam & Eua ante lapsum habuere: ibi futura vera illa aurea

Phasmata,
 Simulacra
 inania re-
 rum.

secula:

secula: & per mille annos ex prædictione Apocalyp-
 seos, duratura: ibi futurum vnum ouile & vnum pa-
 storem, qui Constantinopolim & Romam sit euerfu-
 rus: tum homines nullis morbis obnoxios futuros, sed
 completo dierum tuorum numero placidè morituros.

Mirabilis
 Philofo-
 p ia. Mira-
 bilor ad
 huc Theo-
 logia.

diuidunt etiam hominem in tres partes, nempe
 in corpus, spiritum, & animam: atque præstantiorem
 esse animam fingunt: dum spiritui post mortem ho-
 minis, locum in cœlis in ipso Dei conspectu; animæ
 verò in cœlo quodam aëreo adscribunt. Equidem al-
 legant Christum in cruce moriturum dixisse; Pater in
 manus tuas depono spiritum meum: quasi verò Spi-
 ritus quiddam aliud sit diuersum ab anima. Sic Pauli
 illud allegant. 1. Thess. 5. v. 23. vbi Apostolus illis pre-
 catur: vt Deus pacis sanctificet eos, quò integer illorū
 Spiritus, & anima & corpus in culpate seruentur, vsq;
 ad aduētum Domini nostri Iesu Christi. Ac verè qui-
 dem; nam Apostolus distinguens functiones & quali-
 tates animæ in homine, non ponit duas animas, aut tres
 partes hominis; sed vnam animam in corpore huma-
 no. Si enim nobis mortuis diuersas substantias esse spi-
 ritum & animam & corpus, aliam rationem Spiritus,
 aliam animæ imaginaremur; quæso in quos cogita-
 tionum fluctus & Labyrinthos non prolaberemur?
 Quas nugas impias cum verbo Dei tueri non possent,
 nouis reuelationibus gloriabantur.

Inter quos quoq; fuisse dicitur quidam Anglus,
 cui nomen erat Doctori D. E. qui cum Pragam venif-
 set, mirabilem quandam in orbe Christiano reforma-
 tionem breui subsecuturam dictitabat, & ruinam non
 modo Constantinopolitanæ vrbs, Sed etiam Romæ
 præ-

prædicabat & prædictiones illas in vulgus spargere non cessabat, sed solum vertere jussus est.

Incidi in alium juris utriusq; Doctorem, qui Helmstadij, postea VVitibergæ vixit. Vir etat aspectu satis gravis, & honestæ conversationis; sed qui tali phantasmata hominibus, non modo in verbo Dei versatis, sed sola ratione humana præditis insinuare, & pro certis persuadere volebat; ut, qui docenti credere voluissent, certè una cum docente, plusquam, ut Comicus ait, cum ratione insanivissent. Nec verebatur enim, quamvis derisus à doctis & piis viris, & ex verbo Dei melius edoctis, absq; omni pudore, constanter ad severare; Antiquum illum dierum, cujus Daniel Prophetameminit, adhuc vivere; seque illum nosse: qui brevi sit orbem terrarum reformaturus; & Constantinopolim Romanque everfurus: atq; inter Evangelicos, unanimem consensum erecturus; & eum brevi unum ex aulicis suis ad me missurum. Venit ergo elapsis aliquot diebus idem Horstius ad me cum quodam Anglo Alchymista, auro sericoq; nitente; & nomine istius antiqui dierum salutante, & gratiam ejus mihi deferente. Quo homine, qui ex ini nobilis aulici, & hominis non insipientis faciem præferebat, conspecto; dici non potest, quantoperè & Horstium & illum miratus sim. Verum dimissis tum illis, alia occasione captata, præsentibus bonis viris, conferendi cum illis, & confundendi eos, cognovi Anglum illum Cacochymistam; in custodiam conjectum fuisse. Cujus qualis deinde exitus fuerit, mihi non constat. Cæterum hominem illum, quem Horstius dicebat esse antiquum dierum, jam mortuum esse à nonnullis audivi: spem-

Daniel. 7.

Ille, quem Daniel vidit, sine dubio adhuc vivit: sed non ille, quem Cævittus iste ex insano suo cerebre proculdit.

M

que

que Horstij evanuisse. Quæ ideo commemoro : ut notum sit ; quo non deliriorum prolabatur miser homuncio, qui extra verbum Dei, suis phantasmatis regitur : & quasi voluntariè & scienter sese & alios decipere, excitandæ forsan alicujus novæ sectæ causa, cum sua perditione, nititur. Nunc verò prodiit tractatus, cui titulus est, *Fama fraternitatis Roseæ Crucis*. Ejus autores ajunt, Ordinis sui antesignanum in Arabia apud Arabes prima principia tantorum mysteriorum didicisse ; inde in Affricam profectum, in urbe FESSA veros progressus in Theologia fecisse, etiam in Magia ; quæ non in omnibus contemnendâ. Inde progressum in Hispaniam, in Monasteriis diversos fratres suæ doctrinæ reperisse : ac sibi quendam locum ad habitandum, cui nomen Spiritui sancto, ædificasse, &c.

Die Araber seynd jezetzar abet.

Verum ex Arabum & Cabalistarum scriptis aliquid solidius in Thologicis adferre, quam nunc Dei beneficio Orthodoxa Ecclesia per universam Europam docet ; boni illi viri videant, & in eo sint, ne se suspectos periculofissimi Enthusiasmi, suis novis revelationibus, veluti à verbo Dei homines abducturi, & universam Orthodoxam Ecclesiam reformaturi, faciant. Ac quæso, unde in Arabum scriptis tanta doctrina ? unde isti Arabes tam docti ad cognoscendum Christum, & indagandam mundi naturam ? Cum Christus nunc ipsis fabula sit, & in ingenuis artibus & Philosophia nihil ipsis ineptius & hebetius sit : imo ipsum nomen Philosophiæ ignorent : uti cum iis ipsemet non semel contulit : & quidem cum iis Arabibus, qui in Aula Turcica præ cæteris omnibus excellere volunt : Postquam enim justis Dei judiciis Oriens ob spretum Evangelium Christi,

Christi,

Christi, amplectens blasphemias & fabulosissimas Machometi revelationes, concidit, in eo tum amor indagandæ suæ salutis, tum studium bonarum artium periit: tantum abest, ut aurum conficere sciant vel discant: ut ob eam rem nos Christianos summoperè derideant: Rei Mathematicæ Astronomicæ, Geographicæq; nulla illis cognitio: imò nec seriem temporum à mundo condito, norunt. Quid verò illud, quod fratres isti Crucis rosatæ affirmant; neminem sui ordinis, aut alios sibi cohabitantes, auxiliumque à se expectantes morbo laborasse. Non hoc ipsi S. Paulo, qui mortuos excitabat, datum: siquidem de die in diem in exteriori corrumpebatur. Non datum Timotheo laboranti ex imbecillitate ventriculi. Bonum est indagare vires naturæ in rebus creatis, &c. Verùm ita huic arti nunc incumbendum, ne in scrutandis illis à Deo creatore, redemptore & sanctificatore nostro aberremus aut discedamus. *Plura ibidem idem Auctor de Confessione Fratrum Roseæ crucis. Quæ lector*

1. Timot. 5.

apud ipsum inveniet.

F I N I S.

Permissis Superiorum.

16170

sen
hie
tis
sel
re

uß der Ko
Confession
Frankfor
en / vnd da
/ auffer ih
so auß dem
nommen.
er Leser/
salber/
n.

